

# PFARRBRIEF

## was uns verbindet



# Inhalt

Das Pfeifen der „Stillen Nacht“	Seite 3
Vorwort von Pfarrer Markus Polders	Seite 4
Was bedeutet für mich Kirchenmusik?	Seite 6
Unvergesslich	Seite 8
„Schma Jisrael“ (Höre Israel!)	Seite 10
„Gloria in Exelsis Deo“	Seite 13
„Ein Chor fürs Auge“	Seite 16
Stimm-Fragmente	Seite 19
Der Engel mit dem verkohlten Flügel	Seite 20
Stimmen	Seite 24
Ewigkeit im Jetzt, Händels Messias	Seite 26
Aktivitäten der Kirchenmusik im Sendungsraum	Seite 28
Dürfen wir uns kurz vorstellen?	Seite 32
Caritas	Seite 34
LOTSENPUNKT Grimlinghausen/Uedesheim	Seite 36
„Modell Zukunft“ – Kernteamwahlen 2022	Seite 38
Kirchenvorstandswahlen 2022	Seite 39
Heilsökonomie	Seite 40
Aus den Pfarreien	Seite 41
Neujahrskonzert	Seite 60
Aus den Pfarrkalendern der Pfarreiengemeinschaft	Seite 61
Wichtige Kontaktdaten	Seite 63
Weihnachtsgottesdienste	Seite 65
An die Musik	Seite 67

## Impressum

Gemeinsamer Pfarrbrief Advent 2021  
der Pfarreiengemeinschaft  
„Neuss – Rund um die Erftmündung“

### Herausgeber

Forum der Pfarreiengemeinschaft  
„Neuss – Rund um die Erftmündung“  
co/ Pastoralbüro Maximilian-Kolbe-Straße 4 · 41466 Neuss  
Telefon: (02131) 528 1500  
Mail [pastoralbuero@katholisch-neuss-sued.de](mailto:pastoralbuero@katholisch-neuss-sued.de)

Die Inhalte spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung  
des Herausgebers wider.

Ansprechpartner der Pfarrbriefredaktion sind  
für St. Cornelius: L. Hüls – [lisahuels@t-online.de](mailto:lisahuels@t-online.de)  
für St. Cyriakus: D. Markgraf – [dirkmarkgraf@gmx.de](mailto:dirkmarkgraf@gmx.de)  
für St. Konrad: A. Bienefeld – [pfarrbriefst.konrad@web.de](mailto:pfarrbriefst.konrad@web.de)  
und für St. Martinus: J. Amrehn – [amrehn@arcor.de](mailto:amrehn@arcor.de)

### Layout

Dirk Markgraf, Neuss

### Druck

WIRmachenDRUCK GmbH

## Das Pfeifen der „Stillen Nacht“

Das weltweit bekannteste Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ stammt aus Österreich. Mexiko hat für das schönste Fest des Jahres die Blumen – den Weihnachtsstern – beigesteuert. Weiß ich auch erst dank meiner mexikanischen Chorkollegen – was die Blumen betrifft, versteht sich.

Mit „Stille Nacht“ auf den Lippen und einem herrlichen Weihnachtsstern in der Hand erreichte ich nach der Christmette meine heimatliche Gasse. Dort war es still – ungewöhnlich still. Auch wenn mir die Gegend vertraut ist: Der Hall meiner Schritte, die immer schneller wurden, hörte sich fast gespenstisch an. Nicht der kleinste Lichtstrahl drang aus den Fenstern der mondbleichen Häuser. Es war, als ob in dieser stillen Nacht wirklich alles schlafen würde.

Wie aus dem Nichts – oder kam es mir nur so vor? – tauchte wenige Meter vor mir ein großer, kräftiger, dunkelhäutiger Mann auf. Schützend presste ich die Blumen noch stärker an mich heran und grub zitternd nach meinem Schlüssel – mit dem man sich bekanntlich zur Wehr setzen kann (hab ich bei irgendeinem Vortrag gehört). Unmittelbar neben mir begann der Mann lautstark zu pfeifen. „Will er Komplizen rufen?“, schoss es mir durch den Kopf.

Doch mehr und mehr erkannte ich die Töne. Er piff „Stille Nacht, heilige Nacht“. Und als er mir in gebrochenem Deutsch „Frohe Weihnachten!“ zurief, spürte ich hautnah die Menschen verbindende Kraft dieses Liedes und das Beglückende der Weihnachtsbotschaft „Fürchtet euch nicht!“.

aus: Christa Carina Kokol: Mutworte – Von der Freude des Augenblicks | In: Pfarrbriefservice.de

**In diesem Sinne wünscht die Pfarrbriefredaktion Ihnen und Ihren Familien ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und ein vor allem gesundes neues Jahr.**

# Vorwort

von Pfr. Markus Polders, Pfarrvikar



BILD: PRIVAT

## Gloria in excelsis Deo!

Liebe Schwestern und Brüder!

Dem Heiligen Augustinus wird das Wort zugeschrieben: „Wer singt, der betet doppelt.“

Der Bischof von Hippo wusste, dass beim Singen die tieferen Schichten des Herzens leichter in Schwingungen geraten als beim bloßen Sprechen. So kommt alles zu Klang und Sprache, was der Mensch zu sagen hat: Freude und Schmerz, Liebe und Hass, Angst, Hoffnung und Dankbarkeit.

Kaum ein Satz drückt besser aus, was kirchliche Musik für die Gesellschaft und das persönliche Leben bedeutet. Denn Musik begleitet die Menschen in so vielen Stunden ihres Lebens.

Die fröhlichen Stunden haben ein anderes Gesicht als die traurigen. Doch so verschieden diese Stunden auch sind, alle ihre Gefühle finden wir in der Musik wieder und somit ist sie es, die am besten trösten kann. In ihr spüren wir unsere Zweifel genauso deutlich, wie unsere

Hoffnung und neu aufkeimendes Vertrauen. Selbst in den schwersten Stunden steigen in uns nach einiger Zeit wieder Lieder auf, die uns durch ihre Melodien und Texte aufrichten.

Und in den gesungenen Psalmen spiegelt sich die unauflösbare Gleichzeitigkeit des Singen und Betens wider und manch biblische Geschichte erzählt uns davon: Ob wir an Paulus und Silas denken, die sogar das Wunder erleben, dass sich durch ihren Gesang ihre Fesseln lösen und sich die Türen ihres Gefängnisses auftun (vgl. Apg. 16, 25ff.). Oder an die Jünglinge im Feuerofen, die erfahren, dass ihr Gesang die Engel herbeiholt und sie unversehrt wieder aus dem Feuer steigen können (vgl. Dan 3, 51ff).

Augustinus hat uns aber noch ein anderes Wort über das Singen überliefert: „Singen ist eine Fähigkeit dessen, der liebt.“

Dieses Wort sagt, dass die edelsten Lieder auf irgendeine Weise Ausdruck von Liebe sind: Das „Gloria in excelsis Deo“ – das Loblied ist somit Ausdruck der Liebe zu Gott und zur Welt, das Klagelied ist Ausdruck enttäuschter Liebe.

Ein riesiger Schatz an geistlicher Musik hat sich im Laufe der Jahrhunderte in dieser vom Heiligen Augustinus mit dem Singen verbundenen Intention in der Kirche angesammelt.

Und die Heilige Hildegard von Bingen, selbst begeisterte Sängerin und Komponistin, sieht den Ursprung von Musik im Zueinander der drei göttlichen Personen.

So kann das Genießen und Gestalten irdischer Musik ein Zusammenklängen mit dieser himmlischen Harmonie sein.

Einiges davon werden Sie bereits in unseren Gottesdiensten oder geistlichen Konzerten zum Lobe Gottes und zur Auferbauung der Gemeinde gehört haben.

Ich wünsche uns, dass unser gemeinsames Singen und Musizieren uns weiter voranbringt und auch als Gemeinschaft prägt: geistig, geistlich und emotional, sodass wir auch auf diese Weise immer wieder die Verbindung von Himmel und Erde erfahren. ●

# Was bedeutet für mich Kirchenmusik?

## Einige sehr persönliche Bemerkungen

von Christine Looschelders

**Wenn Musik im Kirchenraum erklingt**, öffnet sich ein Raum für Begegnung mit Gott. Musik ist emotional, sie macht Freude, sie verbindet Menschen untereinander im Zusammenklang der Stimmen, sie ist Ausdruck der eigenen Stimmung und Gemüthsheit. Dabei ist ihre Vielfalt riesig und lässt weiten Raum für unterschiedliche Vorlieben und eigene Kreativität.

Gott die Ehre zu geben, unsere Dankbarkeit auszudrücken, „damit in allem Gott verherrlicht werde“, wie der Heilige Benedikt sagt, ist Grund und Ziel musikalischen Tuns. Es ist „herrlich“ und erfüllt Kirche und Herzen, wenn alle zusammen in ein festliches Osterlied oder altbekannte und geliebte Weihnachtslieder einstimmen.

Ein ganz wichtiger Baustein der Kirchenmusik ist das Singen von bekannten und beliebten Liedern. Wo wird Begegnung mit Gott in der Musik aber noch möglich? In ganz anderem Rahmen? Musik trifft auf Sprache im Gebet der Psalmen, das – mit passenden leisen Begleitklängen stimmig unterlegt – seine eigene Wirkung entfaltet.

Natürlich sind gesungene Psalmen auch etwas Wunderbares, mit besonderer Freude verpacke ich sie in neue Melodien, damit auch die Botschaft neu gehört wird. Neu ist manches in der Kirchenmusik, so können durchaus Lieder von Johannes Oerding, Max Giesinger oder Abba in der Kirche erklingen. Sie bringen unseren Alltag mit ein und führen durch die Fragen, die sie stellen und die Bilder, die sie zeichnen, in andere Denkrich-

tungen. Der Gottesdienst greift diese Fragen auf und bringt sie in Verbindung mit unserem Glauben und der Hoffnung, die uns geschenkt ist. Musik ist Ausdruck unserer Welt und unseres Alltags, zugleich kommen wir durch sie mit dem Göttlichen in Berührung.

„Wer singt, betet doppelt.“ Dieser dem Heiligen Augustinus zugeschriebene Satz bringt es auf den Punkt. Musik kann Ort der Gottesbegegnung sein und ich bin dankbar, daran mitwirken zu dürfen. ●



„Die Musik  
steckt nicht  
in den Noten.  
Sondern  
in der Stille  
dazwischen.“

Wolfgang Amadeus Mozart

# Unvergesslich

von Diakon Michael Linden



BILD: PIXABAY.COM

**Jedes Mal, wenn ich in unseren Seniorenheimen Gottesdienst feiern darf, freue ich mich über die „Auferweckung“ so mancher Gottesdienstteilnehmerin, mancher Gottesdienstteilnehmer.**

Was ist passiert? – Nun von Beginn: Zur Vorbereitung eines solchen Gottesdienstes schaue ich auf die Texte, ob sie gut verständlich sind. Traditionelle Gebete sind das Mittel der Wahl, sind diese doch tief im Gedächtnis der Menschen verankert. Den Begriff „verankert“ finde ich an dieser Stelle bedeutend. Diese Gebete können bei Menschen mit demenzieller Erkrankung nicht nur abgerufen werden, sondern bieten auch Halt und Orientierung. Das Wechselspiel von liturgischer Akklamation und Antwort wird aufgrund ihrer Konstitution nicht mehr von allen beantwortet und doch sehe ich bei den meisten Lippenbewegungen.

Sehr emotional wird es, wenn Musik mit ins Spiel kommt. Das Vorspiel der Orgel lässt manch unruhig wirkende Person entspannen. Die bewusst gewählten traditionellen Lieder lassen selbst passiv wirkende Menschen aufleben. Auch Menschen mit demenzieller Erkrankung, die eigentlich nicht mehr kommunizieren können, bewegen plötzlich nicht nur ihre Lippen. Wir können gemeinsam singen! Das ganze Gesicht verändert sich, die alte Persönlichkeit drängt mit Macht nach außen.

Dass dann zuweilen die ein oder andere Person dazwischen ein ganz anderes Lied voll Inbrunst singt, stört in keiner Weise – im Gegenteil! Ist es doch Ausdruck dessen, dass sich dieser Mensch in diesem Augenblick offensichtlich wohl fühlt. Der vielstimmige Chor der Gottesdienstgemeinde fährt zum Schluss zur Hochform auf, sobald erklingt: „Segne du, Maria“. Ein wahrhaftiges Auferweckungserlebnis, einfach – unvergesslich. ●

Weiterführender Link:

Eine Dokumentation des ZDF über einen Chor mit demenziell erkrankten Menschen

<https://www.zdf.de/dokumentation/unvergesslich-unser-chor-fuer-menschen-mit-demenz/unvergesslich-106.html>



# „Schma Jisrael“

von Hildegard Rondholz



BILD: PIXABAY.COM

## (Höre Israel!)

**Im Advent werden wir den bekannten Text aus dem Propheten Jesaia wieder hören:**

„Eine Stimme ruft: / In der Wüste bahnt den Weg des HERRN, ebnet in der Steppe eine Straße / für unseren Gott! Jedes Tal soll sich heben, / jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, / und was hügelig ist, werde eben.“ (Jes 40: 3f)

In Tagen wie diesen, wo so viel gesprochen wird über die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, wo es auf den Weihnachtsmärkten und in den Kaufhäusern so laut tönt, werden wir diese Stimme überhaupt hören? Die Masken verhindern oft, dass ich die Stimme eines anderen höre. Geschweige denn, die Stimme des Herrn!

Und was ist eigentlich, wenn fast jede und jeder ständig Kopfhörer trägt? Da soll noch die Stimme des Herrn zu hören sein?

Oder mitten im Schrei der Flüchtlinge, die in der Kälte an der Grenze zu Polen ausharren? Herr, wo ertönt da Deine Stimme?

Manchmal denke ich, nicht nur in der Musik gibt es das: die Polyphonie (Vielklang) – die Kakophonie (schlechter Klang) – die Symphonie (Zusammenklang) der vielen Stimmen. Welch hohe Kunst, sie alle zusammenklingen zu lassen oder zu lernen, eine gemeinsame Sprache zu sprechen!

Das ist die moderne Spannung zwischen Babylon und Pflingsten! Heute umso mehr, wo so viele Menschen aus fernen Ländern zu uns kommen und hier Heimat und Asyl suchen! Babel in Pandemiezeiten: die einen sagen so, die anderen so, wie wir uns verhalten sollen... Und was ist eigentlich, wenn ich selbst keine Stimme mehr habe, nicht nur, weil ich vielleicht erkältet oder heiser bin, sondern weil mir irgendwelche schlimmen Erlebnisse im Moment die Sprache verschlagen. Wer spricht dann für mich?

Im Gegensatz zu Franz Kafkas Prosastück „der Fürsprecher“, in dem der Hauptprotagonist auf der verzweifelten Suche nach Fürspre-

chern ist und niemanden findet, der für ihn eintritt und ihn gerecht und gut spricht, lese ich in den Evangelien, dass wir längst einen „Fürsprecher“, einen Beistand beim Vater haben, der für uns sprechen wird, wenn uns die Lebensstimme versagt.: „macht euch keine Sorgen, wie und was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde eingegeben, was ihr sagen sollt. Nicht ihr werdet dann reden, sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden“ (So z. B. bei Math 10,19) oder beim Evangelisten Johannes (14,16ff): „Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch.“

Mir fällt die Heilung des Taubstummen ein (Markus 7,31-36). Was auch immer dem Gehörlosen die Sprache verschlagen haben mag, durch die Berührung der Ohren und der Zunge und den Zuspruch Jesu: „Efata! das heißt: Tu dich auf!“ kann er wieder hören und richtig sprechen!

Auch im Alten Testament ist Gott derjenige, der Stimme verleiht, wenn man nicht weiß, wie und was man reden soll. So z. B. bei der Berufung des Mose im Buch Exodus (4,12.15). Moses will Gott nahelegen, doch lieber seinen Bruder Aaron in den Dienst zu nehmen, weil der besser reden kann und vielleicht der Pharao deswegen auf ihn hören wird. Da sagt Gott ihm: „Geh also! Ich bin mit deinem Mund und weise dich an, was du reden sollst.“ So ähnlich auch bei der Berufung des Jeremia (Jer 1,6f): „Ich aber sprach: Ach, Herr, ich taue nicht zu predigen; denn ich bin zu jung. Der HERR sprach aber zu mir: Sage nicht: »Ich bin zu jung«, sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen alles, was ich dir gebiete. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der HERR.“

### Wir haben einen Fürsprecher!

In der Liturgie gibt es einen Moment, wo es mir immer wieder auffällt!

Das lateinische Wort „bene-dicere“: heißt wörtlich übersetzt: jemanden gut (zu)sprechen, „gut“ heißen, segnen. ▶

► Wenn wir also am Ende eines lateinischen Hochamtes den Segen zugesprochen bekommen mit den Worten: „Benedicat vos omnipotens Deus, Pater et Filius et Spiritus Sanctus“, dann heißt übersetzt das auch: „Gott heißt eine jede, einen jeden von uns gut! Er spricht uns gut zu!“ Das ist die Einladung, in unserem Leben inmitten des Stimmengewirrs auf diese Stimme zu hören!

**„Höre, Israel! Der HERR ist unser Gott, der HERR und sonst keiner.**

**Darum liebt ihn von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit aller Kraft. Behaltet die Gebote im Gedächtnis, die ich euch heute verkünde! Prägt sie euren Kindern ein und sagt sie euch immer wieder vor – zu Hause und auf Reisen, wenn ihr euch schlafen legt und wenn ihr erwacht. Bindet sie euch zur ständigen Erinnerung an den Arm und auf die Stirn. Schreibt sie auf die Türpfosten eurer Häuser und auf die Tore eurer Städte.“**

(Deuteronomium 6, 5ff; aus der Komplet, dem katholischen Gebet zur Nacht; in der jüdischen Liturgie zählt das „Schma Jisrael“ zu den wichtigsten Gebeten, das mehrmals am Tag gesprochen werden soll)

Vielleicht sollte ich immer wieder dieses Lied vor mich hin singen: „Kündet allen in der Not, fasset Mut und habt Vertrauen. Bald wird kommen unser Gott, herrlich werden wir ihn schauen.“ (GL 221)

Da heißt es in der 4. Strophe:

„Blinde schaun zum Licht empor, Stumme werden Hymnen singen,

Tauben öffnet sich das Ohr, wie ein Hirsch die Lahmen springen.

Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.“

Ich wünsche uns in diesen Zeiten ein gutes Gehör! Und Mut zum Singen! ●



BILD: ERZBISCHUM KÖLN ©RALF DIESSNER

# „Gloria in Exelsis Deo“

von Heinz Sahnen,  
Mitglied im Kirchenvorstand St. Cornelius

**Und zum zweiten Mal** schränkt die Pandemie die Möglichkeit zum Besuch von Advents- und Weihnachtskonzerten, vor allem aber auch im Zusammenhang mit steigenden Inzidenzwerten den Gesang bei Gottesdiensten sowohl für Chöre als auch für die Gemeinde erheblich ein. Dennoch muss auf das Singen nicht verzichtet werden. Die bekannten Kinderlieder: „Alle meine Entchen“ oder „Drei Chinesen mit dem Kontrabass“ erfreuen das Baby und Kleinkind, fördern die körperliche und kognitive Entwicklung sowie die sozialen Beziehungen. Das Kinderlied beruhigt das Baby beim Einschlafen, nimmt dem Neankömmling in der Kita-Gruppe Ängste und hilft bei der Einschulung in der Grundschule zur Gemeinschaft zu finden. Das gemeinsame Singen von Kindern und Eltern kann jedoch nicht durch das Abspielen einer CD ersetzt werden.

Das Singen vor der weihnachtlichen Bescherung in der Familie und vor allem auch der Gesang von Chören und Gläubigen in den Kirchen sind mir immer noch in bester Erinnerung. Mich bewegt, wenn in der Adventszeit das Lied: „Tauet Himmel den Gerechten; Wolken regnet ihn herab!“ erklingt oder wenn am Ende eines Weihnachtshochamtes „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!“ von der Gemeinde voller Inbrunst gesungen wird. Dann läuft mir ▶

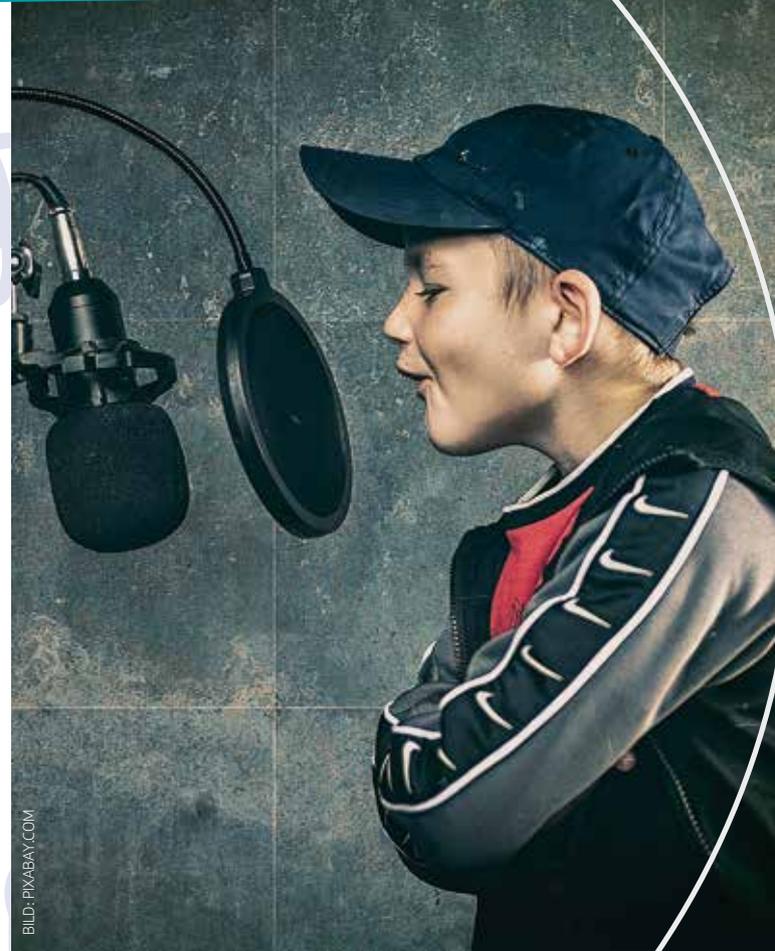


BILD: PIXABAY.COM

► „Gänsehaut“ über den Rücken. Diese Lieder sorgen bei mir tatsächlich für „weihnachtliche Gefühle“. Sie lassen mich innerlich ruhig werden, denn sie berühren mein Herz. Und sie geben mir dann eine Ahnung davon, was dieses „Gott wurde Mensch“ bedeuten könnte.

### Gesang bewegt das Herz

In gleicher Weise werde ich immer wieder bewegt – und vielen Menschen geht es in gleicher Weise so – wenn bei einer Trauerfeier das vom evangelischen Pfarrer und Märtyrer Dietrich Bonhoeffer aus dem KZ übermittelte Lied:

„Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag,  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

angestimmt wird. Ein Zeichen der Hoffnung und ein Ausdruck unseres Glaubens.

Eine nachdenkliche Stimmung und innerliche Bewegtheit erfahre ich aber auch, wenn außerhalb von Familie und Kirche zu besonderen öffentlichen Anlässen, wie z. B. jetzt bei der Verabschiedung von Bundeskanzlerin Angela Merkel der „Große Zapfenstreich“ als Zeichen der Wertschätzung präsentiert wird. Es wird still, wenn das Kommando „Helm ab zum Gebet“ gegeben wird und dann die Choralstrophe: „Ich bete an die Macht der Liebe“ respektvoll und nachdenklich angehört und mitgesungen wird. „Gänsehaut pur“, so auch das Empfinden

von vielen jungen Menschen wenn am Ende eines Schützenfestes in unseren Stadtteilen die Musik zum „Großen Zapfenstreich erklingt. Es wird still und man kann eine „Stecknadel fallen hören.“ Musik bewegt eben das Herz vom Mutterleib bis zum Tod.

### Der Gesang zum Lob Gottes!

„Gloria in Excelsis Deo“ oder „Ehre sei Gott in der Höhe“. Ausdrucksstark und vielfältig verkünden die christlichen Kirchen den Lob Gottes in Verbindung mit den 150 Psalmen des „Alten Testaments“. Es geht darum, Gott zu loben im Einklang mit sich selbst. In Bitt- und Dankgebeten bekunden wir den Lobgesang auf Gott.

Der Zugang zum Glauben ist vielfältig, auch in der Musik manifestiert sich der Glaube. Deshalb ist es so wichtig, dass die Musik in der Kirche ihren Raum bekommt und gepflegt wird. Musik berührt das Herz. Sie vermag doch etwas auszudrücken, wofür wir keine Worte mehr haben. Musik entfaltet doch dort ihre Größe, wo Worte nichts mehr ausrichten können. Musik vermittelt manchmal mehr von der Größe Gottes als manche Predigt. Musik vermag dort noch ein Tor zu Gott zu eröffnen, eine Ahnung von der Größe und Unfassbarkeit Gottes zu vermitteln, wo Worte längst nicht mehr helfen. Worte gehen oft und wenn überhaupt, in den Kopf. Musik trifft ins Herz. Die Orgel ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger „Verstärker“. Deshalb ist es so wichtig, dass die Kirchenbesucher – nach einem ansprechenden Chorgesang ist Beifall nicht verboten – und alle, die in der Kirche eine besondere Verantwortung tragen, auch der Musik Wertschätzung entgegenbringen.

## Ein Glücksfall für St. Cornelius Erfttal

In St. Cornelius Erfttal sind wir sehr dankbar, dass in Frau Christine Looschelders eine sehr engagierte Kirchenmusikerin und Chorleiterin mit besten musikalischen und pädagogischen Fähigkeiten zur Verfügung steht. Aufwendungen für Kirchenmusik sind eine Investition in die Zukunft der Kirche. Und, über Kinder, über deren Mitwirkung beim Gesang einer Kindergartengruppe oder sogar durch die Mitwirkung in einem Kinderchor, wird auch die Tür zum Gottesdienst geöffnet. Gesang und auch Orgelmusik sind wesentliche Elemente bei der Gestaltung von ansprechenden Gottesdiensten. Oft werden auf diese Weise auch Menschen angesprochen, die ihre Schwierigkeiten mit Glauben und Kirche haben.

Es lohnt sich übrigens, immer mal wieder neue Lieder einzuüben. Es lohnt sich ebenso, die Lieder für den Gottesdienst sorgfältig auszusuchen, es muss nicht immer das Taizé-Halluluja zum Zwischengesang sein. Der Schatz im Gesangbuch ist groß, ihn gilt es zu heben. Und jedes Lied hat seine eigene Geschichte und Entwicklung, ist Spiegel des wandernden Gottesvolkes auf Erden.

Wo die Musik wertgeschätzt wird, da kann dann auch der gregorianische Choral neben dem neuen geistlichen Lied stehen, kann ein Song von Bob Dylan neben einer Bachkantate bestehen, kann man im Weihnachtsoratorium ebenso mitsingen wie bei „Dicke rote Kerzen“. Musik macht Gemeinde, Musik ist immer ein Ja zum Leben einer Gemeinde, denn hier können alle zu Wort kommen.

## Kirchenmusik: Ein Beispiel für gelebte Ökumene

Im Gotteslob sind viele Lieder mit einem ö = ökumenische Fassung gekennzeichnet. Dies ist als Hinweis auf den Ursprung des jeweiligen Liedes zu verstehen, keineswegs aber als Abgrenzung zu verstehen.

Auch beim Personal, d. h. beim Einsatz von Kantoren und Chorleitern spielt die Herkunft eine Rolle. Vor allem aber ist erfreulich zu beobachten, dass Christen unterschiedlicher Herkunft einen gemeinsamen Platz in der Gemeinschaft eines Kirchenchores haben.

Kirchenchöre sind oft ein Beispiel für gelebte Ökumene und ein tragfähiges Signal, wenn es um die Zukunft des Christentums oder genauer um die Festigung einer christlichen Botschaft, eines christlichen Menschenbildes in einer pluralen Gesellschaft geht. Wir als Kirche sollten diese Chance erkennen, gestalten und uns zu Wort melden. Politische Neuausrichtungen, wenn ich nur an den Schutz des ungeborenen Lebens denke, verlangen nach einer Stimme.

In diesem Sinne und mit diesen nachdenklichen Herausforderungen wünsche ich uns allen eine besinnliche Adventszeit mit Musik, die das Herz berührt und dem ein wenig näher bringt, dessen Ankunft unter den Menschen wir an Weihnachten feiern. ●

# „Ein Chor fürs Auge“

## Vom Singen im Gebärdenchor

von Dr. Juliane Mergenbaum und die Mitglieder des Kölner Gebärdenchores St. Georg

**Gehörlose Menschen berichten über ihre Erfahrung mit Liedern und Musik im Gottesdienst der Integrativen Gemeinde St. Georg für Menschen mit und ohne Hörbehinderung**

Die Integrative Gemeinde St. Georg in Köln engagiert sich seit 27 Jahren dafür, dass Menschen mit und ohne Hörbehinderung das Gemeindeleben gemeinsam gestalten. Damit das gelingen kann, sind einige Voraussetzungen notwendig. So ist der Pfarrer der Integrativen Gemeinde, Pfarrer Dr. Hermann-Josef Reuther, selbst gebärdensprachkompetent und in der Lage, das Hochgebet in der Messe sowie liturgische Texte für andere kirchliche Feiern zweisprachig zu gestalten. Andere Teile des sonntäglichen Gottesdienstes werden durch die pädagogische Mitarbeiterin oder von gehörlosen Lektoren in Gebärdensprache übersetzt.



Der Chor bei einem Adventmitspielkonzert im Kölner Dom 2017

Die gehörlosen und inzwischen auch einige hörende Gemeindemitglieder geben die Antworten in Gebärden und singen die Lieder in Gebärdensprache mit. Für dieses zeitgleiche Mitmachen und das inhaltliche Mitgehen im Gottesdienst brauchen sie den Blick auf die Übersetzerin oder den Übersetzer. Schwerhörige Gottesdienstteilnehmer brauchen mehr die technischen Hörhilfen im Kirchenraum.

Ein besonderes Highlight in St. Georg ist der Gebärdenchor der Kirchengemeinde, der ausschließlich gehörlose und schwerhörige Mitglieder hat. Dieser Chor singt nicht mit der Stimme, sondern mit den Händen und ist somit parallel zum Gesang der Hörenden ein „Chor fürs Auge“.

In einer synchronen Gebärdenformation tragen die Chormitglieder die Lieder vor, und dies ist nicht nur für gehörlose Gottesdienstbesucher ein ganz besonderes Erlebnis.

Was dieses Vortragen von Liedern oder das Mitmachen für Menschen, die gehörlos sind bedeutet, sollen die nachfolgenden Zitate deutlich machen, die bei einer Probe des Gebärdenchors eingefangen wurden:

**S:** Fühl mich wohl, wenn ich mitmachen kann im Gebärdchor, ich brauche schöne ruhige Gebärde für meine Seele.

**R:** Wir haben auch Talent für Lieder. Weil wir nicht hören und nicht mit Stimme singen können, singen wir eben mit unseren Händen.

**R:** Hörende sind oft erstaunt, wenn wir mit dem Gebärdchor Lieder in der Messe vortragen. Einige haben auch schon gefragt: „Ihr hört doch die Lieder. Kann doch gar nicht anders sein. Das ist so gleich mit der Musik.“ Dann sage ich: „Nein, wir hören nicht, was die Hörenden singen, wir brauchen deshalb den Blick zu unserer Chorleiterin. Sie ist wie ein Spiegel für uns. Wir sehen bei ihr das Tempo, und ob der Organist schneller oder langsamer begleitet. Über unsere Gebärdchorleiterin passen wir unser Gebärdentempo an.“

**S:** Wir können nicht singen, aber wir sehen, wenn Hörende singen, und da möchten wir doch auch mitmachen. Singen geht bei uns eben mit unseren Händen.

**H:** Wenn Gehörlose die Lieder nur lesen, dann verstehen sie oft nicht, was die Lieder bedeuten sollen. Durch die Gebärde und das Mitmachen der Lieder aber verstehen wir den Inhalt viel besser.

**U:** Ich bin ja hochgradig schwerhörig. Von der Melodie bekomme ich noch ein bisschen mit. Aber den Text der Lieder verstehe ich nicht. Mit der zusätzlichen Gebärde aber, verstehe ich auch den Text. Dann bekomme auch ich eine Gänsehaut.

**H:** Wenn Gehörlose Lieder gebärden, dann werden Hörende auch mehr aufmerksam auf uns und merken, dass auch wir im Gottesdienst dabei sind.

**A:** Ich denke, wenn ich Lieder mit gebärde, dann sieht Gott, dass ich mitmache und auch dabei bin. Ich glaube, Gott freut sich, wenn ich mitmache. ▶



► **H:** Hörende geben uns oft ein gutes Feedback. Eine Hörende hat mir mal gesagt, wenn sie „Stille Nacht“ nur hört und mitsingt, dann ist das normal und ok. Aber wenn sie zu „Stille Nacht“ unsere Gebärden sieht, dann bekommt sie auch eine Gänsehaut.

**G:** Hörende fragen mich oft, wann ist wieder Gottesdienst mit Gebärdenchor? Wenn ich es dann sage, dann antworten sie: „Super, dann

kommen wir wieder und wollen es mitbekommen. Bei Liedern in Gebärden habe ich immer Tränen in den Augen.“

**H:** „Maria durch ein Dornwald ging“ und „Stille Nacht“ sind meine Lieblingslieder. Dann habe ich immer eine Gänsehaut. Einmal haben die Leute in der Kirche nach unserem „Stille Nacht“ geklatscht. Da musste ich heulen. Die haben für uns geklatscht, unglaublich.

Ein Video des im Artikel angesprochenen Gebärdenchores:

<https://www.youtube.com/watch?v=fUVuqcYeGE4>



Und hier nicht nur für Kinder erklärt, wie Gebärdensprache Musik übersetzt:

<https://kinder.wdr.de/radio/diemaus/audio/diemaus-musik/video-wie-gehoerlose-menschen-musik-hoeren--100.html>



**S:** Wir sind glücklich und stolz auf unsere Gebärdenlieder. Durch unsere Gebärdenlieder sind wir mit dabei. Das Treffen im Chor und das Mitmachen machen uns Spaß! ●

# Stimm-Fragmente

zusammengetragen von Hildegard Rondholz

**Synonyme: Stimme – Ton, Klang, Laut**

Mit meiner Stimme kann ich sprechen, lachen, weinen, rufen, jammern, singen, tönen, schweigen, flüstern...

**Sprachfehler: lispeln – stottern – akzelerierend**

Tonfall: ärgerlich – wütend – freundlich – einladend – ablehnend – laut – bestimmt – fragend...

**Dialektfärbung – Muttersprache – Fremdsprache(n)**

Mütter erkennen sofort die Stimme ihres Kindes, wenn es ruft, weint, schreit, sich verletzt hat.

**Die Stimme – hoch, tief, belegt, klar, heiser, rau, alt, jung, laut, leise, piepsig, keifend, klagend, verhalten, volltönend, gepresst, gewaltig**

Mitunter versagt meine Stimme, vielleicht, weil ich erkältet bin oder weil etwas mich sprachlos macht.

**Nicht nur die Sprache, sondern auch die Stimme verrät viel über den Menschen.**

Meine Stimme macht mich unverwechselbar. Eigentlich! Aber man kann auch die Stimme verstellen, jemanden täuschen. Das hat schon in vielen Märchen geklappt. Kabarettisten machen sich das oft zunutze, um z. B. einen Politiker nachzumachen.

Nicht nur in der Musik gibt es: die Polyphonie (Vielklang) – die Kakophonie (schlechter Klang) – die Symphonie (Zusammenklang) der vielen Stimmen. Welch hohe Kunst, sie alle zusammenklingen zu lassen oder zu lernen, eine gemeinsame Sprache zu sprechen! Das ist die moderne Spannung zwischen Babylon und Pfingsten! Heute umso mehr, wo so viele Menschen aus fernen Ländern zu uns kommen und hier Heimat und Asyl suchen!

**Verwirrungen, Babel in Pandemiezeiten: die einen sagen so, die anderen so, wie wir uns verhalten sollen. Die „innere“ Stimme, das Gewissen sagt mir, was ich zum Wohl anderer und zu meinem eigenen Wohl tun oder lassen soll.**

Aber es gibt leider auch die „inneren“ Stimmen, die manchmal ein vernichtendes Urteil über mich selbst oder andere sprechen und sich kaum übertönen lassen.

**Fragen: Wie spreche ich? Über andere, über mich?**

Ich kann Ja sagen oder Nein sagen oder auch irgendwie dazwischen.

**Meine Stimme: wem gebe ich sie? Wem leihe ich sie?**

**Wer spricht für mich? Für wen spreche ich?**

Zu- stimmen! Zu was?

Be- stimmen! Welche Regeln? ●

# Der Engel mit dem verkohlten Flügel

von Eleonore Hillebrand

**Es fällt ihm sichtlich schwer,** ein freundliches Gesicht zu zeigen, denn danach ist ihm überhaupt nicht zumute, dem Engel, der seit einigen Wochen in einem Körbchen am Stand der Honigfrau auf dem Wochenmarkt liegt, wo ihn die Leute teils interessiert teils gelangweilt im Vorübergehen betrachten.

Er wird das Gefühl nicht los, dass mit dem linken, so ausladend und schön gestalteten Flügel etwas nicht stimmt. Auch fehlt in seinem Gesicht ein kleines Stück Wange. Beeinträchtigt das schon seine Vorstellung von der Makellosigkeit eines Engels, so behindert der lahme Flügel ihn, sein Cello zu halten und mit den ebenso erlahmten Fingerspitzen die Griffe richtig anzusetzen. Vergeblich hat er es zwischendurch mehrmals versucht. Wie soll er bloß am Heiligen Abend in die Nachtmusik für das Kind in der Krippe einstimmen, für den Messias, dessen Erscheinen in den dunklen Wintertagen die Welt alle Jahre wieder so sehnsüchtig erwartet und feiert?

Worauf hatte er sich da nur eingelassen?

Als im Himmel ein Aufruf umging, auf Erden die Menschen durch Engel unterschiedlichster Art und Gestalt ein wenig Lebensfreude zu bringen und verlorengegangenes Vertrauen in Gottes Liebe wieder aufzubauen, hatte er sich mit seinem Cello aus dem himmlischen Orchester sofort gemeldet. Man konnte sich aussuchen, welche Art Engel man sein wollte. Einige Engel fanden sich zwischen schön gestalteten Buchseiten wieder, andere ließen sich als Handschmeichler in Bronze gießen, wieder andere zierten die weihnachtlichen Auslagen in den Verkaufsgeschäften. Es gab Engel, die ließen sich als Lied komponieren, um die Chorsänger, Dirigenten und vor allem Zuhörer froh zu stimmen.

Er hatte sich, nicht ganz uneigennützig, für die Art entschieden, in der er nun in dem Körbchen der Honigfrau lag, in duftendes Wachs gegossen, mit einem goldenen Faden am Kopf, an dem er zur Freude vor allem der

Kinder in einem Tannenbaum aufgehängt werden konnte, gleich über der Krippe, die in manchen Häusern noch unter dem Lichterbaum zu stehen pflegte.

Um Mitternacht, wenn alle Lichter erloschen waren und die Menschen schon schliefen, würde er zusammen mit dem kleinen Geigenengel, der neben ihm im Körbchen lag, und dessen Bruder an der Harfe das Jesuskind in den Schlaf spielen, während die Engelchöre in den Wolken ihr „Ehre sei Gott“ langsam ausklingen ließen, weil ihnen doch ein wenig die Puste ausging. So phantasierte er gerade vor sich hin. Voraussetzung wäre allerdings, dass sie alle drei zusammen gekauft würden. Die meisten Menschen hatten zu seinem Bestehen wenig Sinn für Unerklärliches. Sie vertrauten lieber ganz praktisch auf ihre sogenannten fünf Sinne. Von den Vorgängen, die sich in der Heiligen Nacht an ihren Krippen abspielten, hatten sie keine Ahnung.

Traurig und ein wenig missmutig erinnert sich der Engel mit dem Cello, dass er aus dem Himmel heraus beobachtet hatte, wie die Großen und die Kleinen zu Weihnachten gierig ihre Geschenke auspackten und sie oft achtlos in Haufen von zerrissenem Papier beiseitelegten. – Während der üppigen Mahlzeiten mit den vielen alkoholischen Getränken für die Erwachsenen arteten die Tischgespräche nicht selten in Streitereien aus, weil man einfach mit diesem Fest überfordert war. Immer seltener wurden Weihnachtslieder gesungen und musizieren konnte ohnehin kaum noch einer. Alle ihre Sehnsüchte hatten sie, wie jedes Jahr, vergeblich in ihre Wünsche an die Beziehungen untereinander gelegt.

Unwirsch verscheucht der Cello-Engel seine traurigen Gedanken, denn ihm wird plötzlich klar, dass er in der Heiligen Nacht dem Christkind nicht aufspielen kann, wenn er weiter in diesem Korb liegt oder gar bis zum ▶



▶ nächsten Jahr wieder in dem Vorratschrank der Honigfrau verschwindet. Er bemüht sich, eine anmutige Lage einzunehmen.

Eine junge Frau tritt fröhlich grüßend an den Stand. Während sie mit der Honigfrau über dies und das plaudert, fällt ihr Blick auf den Engel mit dem Cello. Er gefällt ihr sehr, der kleine Geigenengel und der an der Harfe übrigen auch. Sie kauft alle drei der Honigfrau ab. Die verpackt sie sorgfältig in Seidenpapier. Dennoch passiert ein unerwartetes Missgeschick.

In der Tasche, in die die Käuferin die Engel vorsichtig verstaut hatte, freut sich der große Engel sosehr, dass er einen etwas unvorsichtigen kleinen Luftsprung wagt. Knack. Der linke, lahme Flügel bricht vollständig ab. Der Engel erschrickt sosehr, dass ein paar Tränen aus seinen Augenwinkeln tropfen.

„Es ist ziemlich schwer, Engel in dieser Gestalt auf Erden zu sein“, klagt er weinerlich.

Zu Hause angekommen, entnimmt die Frau die drei Engel der Tasche, wickelt sie aus und ist bestürzt. Der schönste ihrer neu erstande-

nen Engel ist zu Bruch gegangen. Behutsam legt sie ihn auf den großen Küchentisch, den abgebrochenen Flügel dicht an die Bruchstelle. Dann überlegt sie, wie sie den Bruch schienen oder gar heilen könnte. Dem Engel entströmt aus seinem goldgelben Gewand ein betörender Duft, denn er ist, wie seine beiden kleinen Mit-Engel, aus feinstem Bienenwachs.

„Es gibt keinen anderen Weg“, sagt die Frau energisch, holt eine weiße Haushaltskerze der weniger edlen Art und zündet sie mit einem Streichholz an. Vorsichtig hebt sie den abgebrochenen Flügel und fährt mit der Bruchstelle über die Flamme. Genauso macht sie es mit dem Engel, fügt die Teile an der Bruchstelle vorsichtig aber zügig zusammen und legt den Engel zum Aushärten auf den glatten Küchentisch.

Ihm ist ein wenig schwindelig von der Prozedur. Erschöpft schließt er für einige Momente die Augen. Nach einer Weile wagt er auf die geklebte Bruchstelle zu schielen und erschrickt. Sie hat einen hässlichen schwarzen Rand. Die Flügelfedern sind angeschmolzen und unordentlich verklebt. An seinem schwingenden Kleid fehlt die Seitenfalte.

Als er aber den Flügel nur ein wenig bewegen will, spürt er Leben in ihm. Auch die Lähmung der Hand ist verschwunden. Er fasst nach seinem Cello, tastet nach den Seiten und macht kleine Griffübungen. Tatsächlich, sie gelingen ihm. Er nimmt den Bogen mit der gesunden Hand und beginnt lautlos zu spielen. Diesmal vergießt er ein paar Tränen aus Freude und Dankbarkeit. Sein Aussehen ist ihm mit einem Mal völlig gleichgültig.

Die junge Frau kommt nichtsahnend in die Küche, schaut sich ihr Werk an, ist zufrieden, klebt noch ein kleines Pflaster auf die Bruchleiste an der Rückseite, packt den schönen Cellisten wieder in das Seidenpapier und legt ihn zu den anderen, die bald den Christbaum zieren werden.

Endlich ist Heiligabend. Prächtig geschmückt steht der Christbaum in der großen Eingangshalle des Hauses. An goldenen Fäden schweben die musizierenden und andere Bienenwachsengel zwischen den grünen Zweigen. Unter ihnen glücklich strahlend der Cellist.

Um Mitternacht, als die Familie ihre Gäste verabschiedet hat und müde in die Betten sinkt, beginnt in dem Weihnachtsbaum ein sphärisches Singen und Klingen. Das Kind in der Krippe darunter strampelt fröhlich in seinen Windeln. Ein Bienenwachsengel aus dem Vorjahr erleuchtet mit seiner jetzt wunderbar brennenden Kerze die Szene und der Engel mit dem verkohlten Flügel steigt zur Krippe hinab...

Und er spielt dem Jesuskind mit den warmen Tönen seines Cellos sein schönstes

„Ehre sei Gott in der Höhe...“ ●

Während du singst, ist der Bereich in deinem Gehirn blockiert, der Angst auslöst. Du kannst also nicht gleichzeitig singen und Angst haben.

Wir sollten alle mehr singen!

Anonym





# Stimmen

## von Sängerinnen und Sängern eines Kirchenchores

**G.:** „Das Singen im Kirchenchor ist gelebte Gemeinschaft und das Singen bringt Freude und die Liebe zur Musik!“

**D.:** „Eine Gemeinschaft, in der jeder Einzelne willkommen und wichtig ist! Niemand wird vergessen! Denn nur, wenn alle aufeinander Acht geben, klingt es so wunderbar!“

**K.:** „Für mich bedeutet das Singen im Chor aktiv gelebte Gemeinschaft und Freude. Freude am eigenen Singen und Proben, aber auch die Freude, die man den anderen damit bereitet.“

**D.:** „Singen ist die harmonische und wohltuende kleine Flucht aus dem Alltag. Und im besten Fall wird dies zum weitergegebenen Wohlbefinden an den Zuhörer.“

**B.:** „Singen ist aktive Entspannung!“

**B.:** „In einer mehrstimmigen Melodie mitzusingen, lässt mich ganz im Hier und Jetzt sein. Es fühlt sich ein bisschen an, wie Fliegen.“

**A.:** „Was Singen im Kirchenchor für mich bedeutet: Hier ist ein Ort, wo ich einfach ich selbst sein darf und ich singen kann und alles um mich herum vergessen kann, und ich weiß, ich bin nicht alleine und darf Gemeinschaft erfahren.“

**J.:** „Singen macht Spaß. Singen machtmunter. Im Kirchenchor fühlt man sich wohl und die Gemeinschaft unter den Chormitgliedern tut gut.“

**M.:** „Singen im Kirchenchor  
... schafft eine Verbindung zwischen Menschen und mit Gott  
... lässt Gemeinschaft erleben  
... hebt aus dem Alltag heraus“

**C.:** „Was bedeutet mir das Singen im Kirchenchor:  
Die wöchentlichen Proben sind eine Auszeit vom normalen Alltag,  
Gemeinschaft, Herzlichkeit, Freunde und Spaß!“ ●



# Ewigkeit im Jetzt

## Händels Messias

von Dr. theol. Dominik Matuschek, Offene Runde St. Martinus Uedesheim

Messiah



BILDER: WIKIMEDIA COMMONS

**Seit vielen Jahren** bete und meditiere ich gerne auf der Grundlage des „Messias“, eines Oratoriums, das von G. F. W. Händel komponiert wurde. Die Gattung „Oratorium“ weist schon darauf hin, dass das Werk zum Gebet einlädt, mehr noch, ein Gebet tragen und sogar selbst eines darstellen kann.

Das Werk hält sich eng an den Text der Heiligen Schrift, in der englischen Übersetzung, die zur Zeit Händels gebräuchlich war, und übersetzt diesen komplett in Gesang, der mehr oder weniger instrumental begleitet wird.

Die Technik, Texte zu singen, um sie sich besser einprägen zu können, ist uralte (man denke an das gesungene „A, B, C“). Natürlich wird sie auch für die Heiligen Schriften eingesetzt, und der klassische jüdische Gottesdienst trägt

die „Lesungen“ als Gesänge vor, ebenso, wie es bei den gesungenen Formen der Messe ist. Allerdings sind die Melodien dabei wenig abwechslungsreich, und mit dem Inhalt haben sie kaum etwas zu tun.

Ganz anders in der Musik des Barock und damit in Händels Werk: Feinfühlig und geschickt bringt er den Inhalt der Worte zum Klingen, mal sanft und beschaulich, mal donnernd und bombastisch. Es gibt Passagen, da möchte man mitlachen vor Freude, sich verkriechen vor Elend, mit den Engeln einstimmen in den Triumphgesang der Himmelschöre.

Einziges Thema in Händels „Messias“ ist eben der Messias (hebräisch für „Gesalbter“, im Griechischen „Christos“): Jesus. Allerdings geht es nicht um sein Wort und Beispiel, die

# an Oratorio

ohne Frage auch eine hervorragende Grundlage des Betens sind. Nein, Händel geht es um die Person Jesu Christi in ihrer beispiellosen Bedeutung: Von den Propheten angekündigt, kommt der Messias in diese Welt, macht sie sich zu eigen bis zur Konsequenz des Leidens und Sterbens, um dann in der Herrlichkeit Gottes ewig zu herrschen. Die Evangelien kommen kaum vor in den von Händel gewählten Texten; dafür hat das Alte Testament einen breiten Raum, um zu erklären, wer dieser Messias ist. Oder besser: Wie dieser Messias ist, der von Gott her in die Welt gesandt wird.

Dabei verweben sich die Zeitebenen, ähnlich wie bei den Texten, die im Advent in den Gottesdiensten vorgetragen werden. Wir hören von dem, der kommen soll, wissen, dass er schon gekommen ist, hören aber wiederum

von seinem Kommen, und wissen doch, dass er schon bei uns ist. In dieser adventlichen Spannung versteht es Händel meisterhaft, zugleich die Freude über das ausstehende Kommen als auch über die Ankunft Jesu auszudrücken, ernsthaft und voller Bewegung das Leiden mitzugehen als auch im Licht der Auferstehung dieses Leiden als vorübergehend zu entlarven. Denn der klare Grundton des „Messias“ ist die Freude an der Erlösung, die Jesus gebracht hat, weil er in diese Welt gekommen ist.

Der wahrscheinlich bekannteste Teil des „Messias“ ist das „Halleluja“, das zu den unterschiedlichsten Anlässen aufgeführt wird und auch gerne in Filmen und anderen Zusammenhängen zitiert wird. Es hat etwas von einem Höhepunkt und einer Zusammenfassung des ganzen Werkes. Händel kombinierte

dafür verschiedene Stellen aus der Offenbarung des Johannes und schuf ein Stück, von dem man sich fast vorstellen kann, dass es in der Ewigkeit nicht langweilig wird. Denn genau das ist die Wirkung, die ich gelegentlich erlebe, wenn ich den „Messias“ nicht nur als ein Werk großer Kompositionskunst, sondern als Gebet annehme: Durch die Kunst der Musik kann ich mich einfühlen in die große Geschichte Gottes mit der Menschheit, ein Stück vom Himmel in einem Augenblick unserer Zeit bewundern. ●

# Aktivitäten der Kirchenmusik

von den Kirchenmusikerinnen und Musikern im Sendungsraum

**Wir möchten hier die Gelegenheit nutzen**, über neue und bestehende Angebote der Kirchenmusik zu informieren und bei Ihnen die Lust und das Interesse wecken, doch mal reinzuschnuppern und einfach mitzumachen.

Die Zeiten sind immer noch herausfordernd und wir müssen uns immer wieder auf die bestehende Lage einstellen. Nichtsdestotrotz ist es uns ein großes Anliegen, kreativ und aktiv unter den bestehenden Vorgaben Musik und Gottesdienst zu gestalten.

**„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“**

(Victor Hugo)

Wir laden ganz herzlich dazu ein, dem Ausdruck zu verleihen, was die Seele bewegt und musikalisch mit anderen Menschen zusammen aktiv zu werden.

## In St. Cornelius Erfttal:

● Der **Kirchenchor St. Cornelius** probt dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr in St. Cornelius, Erfttal. Zum Start ins Jahr 2022 veranstaltet der Chor ein Chorcoaching mit Mathias Knuth von der Stimm schmiede in Bonn. Es findet statt am Samstag, 08.01.22 von 14.00 bis 18.00 Uhr, und ist offen für Menschen, die sich vorstellen könnten, bei uns mitzusingen, uns kennenlernen möchten und mit Schwung und Spaß ins Singen starten wollen. Anmeldung erforderlich.

● Das **Junge Gesangsensemble** probt freitags von 19.15 bis 20.30 Uhr flexibel vor Ort oder online. Die SängerInnen sind Anfang 20 und singen gern moderne Songs aus dem weltlichen wie auch geistlichen Repertoire. Unsere nächsten Aktionen sind im nächsten Jahr: eine Gottesdienstgestaltung in den Semesterferien und parallel zu den Chorproben stattfindende professionelle Stimmbildung.

● Im Zusammenhang mit dem neuen Format **„Lebendig glauben“** suche ich für die musikalische Gestaltung sangeskräftige und -geübte Menschen. Wer hat Lust, moderne Lobpreislieder, neue geistliche Lieder, auch mal Taizélieder in projektbezogener Weise mehrstimmig einzuüben und dann das eine oder andere Abendgebet mitzugestalten? Die Musik schafft den Raum, in dem wir zur Ruhe kommen und den Alltag hinter uns lassen.

## **Ansprechpartnerin:**

**Christine Looschelders**

**christine.looschelders@erzbistum-koeln.de**

**Telefon: (0172) 8538608**

## **In St. Cyriakus Grimlinghausen und St. Martinus Üdesheim:**

● **Kirchenchor an St. Cyriakus:** Ein Chor mit langer Tradition und junger Seele mit etwa 45 Sängerinnen und Sängern, die mit Freude und Engagement Musik von der Klassik bis in die Moderne singen und sehr offen auch für



BILD: PIXABAY.COM

Gospels und das Neue Geistliche Lied sind. Interessierte sind immer herzlich willkommen, die Proben sind jeden Mittwoch von 19.30 bis 21.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Cyriakus.

- **Projektchor „Erftmündung“:** der Projektchor gestaltet schon seit vielen Jahren die Firmungen. In der Regel finden drei Proben statt, um dann die Firmung(en) zu gestalten. Die Probentermine und Ort werden früh genug vorher bekannt gegeben.

- **Kirchenchor St. Martinus:** „Die Damen des Chores“. Als Frauenchor probt der Chor (nicht ganz regelmäßig) in Projekten im Jahr, die sich über mehrere Probentermine erstrecken. Die Proben finden dann immer donnerstags ab 19.30 Uhr im Pfarrsaal von St. Martinus statt.

#### **Ansprechpartner.**

**Robert Vossen**

**robert.vossen@erzbistum-koeln.de**

**Telefon: (0172) 3066912**

#### **In St. Peter Hoisten, St. Peter Rosellen und St. Paulus Weckhoven:**

- Die **Chorgemeinschaft „Peter & Paul“** probt dienstags von 16.00 bis 17.00 Uhr in St. Peter Hoisten. Die aus den drei ehemaligen Kirchenchören verbleibenden Sängerinnen sind zahlenmäßig zwar nicht mehr so viele, dass sie alleine Gottesdienste gestalten können, aber sie treffen sich wöchentlich, um mit grosser Motivation und Freude gemeinsam zu singen, ihre „neue“ Aufgabe besteht darin, die Gemeinde beim Gesang ermutigend zu unterstützen, gerade bei neueren Liedern.

- Das **Ensemble '96** probt mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr in St. Peter Hoisten. Ursprünglich als „Junger Chor“ gegründet mit hauptsächlich Neuem Geistlichen Lied und etwas Gospel/Spiritual, hat es heute inzwischen eine grosse Bandbreite im Repertoire erlangt – über die „klassischen“ Vokalwerke des 16. - 18. Jahrhunderts bis hin zur Experimentierfreude an den Neukompositionen des 20./21. Jahrhunderts.

- Die **Choralschola St. Paulus** hat sich der Pflege des Gregorianischen Chorals und des Deutschen Liturgiegesangs angenommen. ▶

▶ Sie tritt bei ausgewählten Gelegenheiten im Kirchenjahr zu Festen (Stundengebet) und geprägten Zeiten (Advent, Fastenzeit) als liturgischer Gestalter auf und probt hierfür projektweise.

**Ansprechpartner:**

**Andreas Reuß**

**andreas.reuss@erzbistum-koeln.de**

**Telefon: (0174) 2465728**

**In St. Andreas Norf:**

● Der **Andreaschor** ist ein klassischer Kirchenchor mit langer Tradition und probt mittwochs von 18.30 bis 20.00 h im Pfarrsaal von St. Andreas (gegenüber der Kirche). Im Repertoire sind viele klassische, bekannte aber auch unbekannte Werke, von Oratorien, Messen, Motetten und Liedern bis hin zu Taizé-Gesängen und moderneren Werken. Regelmäßig begleitet der Chor Messen zu Sonn- und Feiertagen und bereichert damit festlich die Liturgie in St. Andreas und unseren anderen Kirchen. Interessierte Sängerinnen und Sänger jeden Alters sind jederzeit herzlich willkommen!

● Der **Junge Chor Lichtblicke** probt jeden Dienstag von 20.00 bis 21.30 h im Pfarrsaal Norf. Die Sängerinnen und Sänger proben hauptsächlich Lieder des „NGL“ (Neues Geistliches Lied). Auf dem Programm stehen aber auch immer wieder moderne Chorwerke zeitgenössischer Komponisten sowie Worship-Music und Taizé-Gesänge. Der Chor gestaltet die Liturgien und Feiern in Norf und unseren anderen Kirchen musikalisch über das Kirchenjahr und wirkt immer wieder bei Konzerten und Projekten, auch gemeinsam mit dem Andreaschor, mit. Interessierte Sängerinnen und Sänger jeden Alters sind jederzeit herzlich willkommen!

**Ansprechpartner der Chöre in Norf:**

**Nikodem Chronz**

**nikodem.chronz@erzbistum-koeln.de**

**Telefon: (0175) 2061250**

**Im Neusser Süden:**

● Das neu gegründete **FrauenEnsemble** im Neusser Süden, bestehend aus Frauenstimmen von Sopran über Mezzosopran bis zum Alt, widmet sich ernster klassischer und zeitgenössischer Literatur. Das Ensemble probt phasenweise zu bestimmten Projekten im

Kirchenjahr und lädt ganz herzlich neue Interessierte und geübte Stimmen ein!

● Die **Kantorengruppe** im Neusser Süden besteht aus Frauen und Männern verschiedenen Alters, die sich dem Kantorengesang in der Liturgie widmen. Die Gruppe trifft sich projektweise und erarbeitet gemeinsam die gesungenen Psalmen zwischen den Lesungen und die Halleluja-Rufe vor dem Evangelium für ausgewählte Sonn- und Feiertage. Neue interessierte Stimmen sind herzlich eingeladen!

● Der **FamilienChor** probt projektweise im Pfarrsaal von St. Peter Rosellen und gestaltet ausgewählte Familiengottesdienste im Neusser Süden. Eingeladen sind alle Familien, die Lust am Singen haben, von Klein bis Groß, von Jung bis Alt.

**Ansprechpartner der Ensembles (oben):**

**Nikodem Chronz**

**nikodem.chronz@erzbistum-koeln.de**

**Telefon: (0175) 2061250**

### ● **BAND-PROJEKT**

An alle musikalischen Jugendlichen: sei dabei und werde neues kreatives Mitglied der Jugendband im Neusser Süden! Du singst oder spielst ein Instrument? Du wirst unbedingt gebraucht! Gemeinsam probieren wir das aus, was Spaß macht, spielen verschiedene Lieder und Songs, schreiben eigene Musik und Texte. Ausgestattet mit Technik, auch zum Recording, Räumen und Instrumenten kann es direkt losgehen.

#### **Ansprechpartner:**

**Nikodem Chronz**

**nikodem.chronz@erzbistum-koeln.de**

**Telefon: (0175) 2061250**

**Last but not least gibt es Angebote, die an allen Kirchtürmen stattfinden werden:**

#### **Einstimmung mit Singen vor der Messe:**

15 Minuten vor Messbeginn starten wir mit dem Singen neuer und bekannter Lieder. So stimmen wir unser Instrument, die Stimme, und uns selbst ein auf den Gottesdienst. Diese Einstimmungen werden in den Pfarrnachrichten angekündigt.

#### **Musikalische Impulse in der Kommunionvorbereitung:**

Nicht für alle sichtbar, aber für Familien mit Kommunionkindern erlebbar, werden Angebote zum Singen mit Spaß in die Kommunionvorbereitung eingewoben. Das erfolgt nach Rücksprache mit den KatechetInnen ganz individuell. Wir freuen uns darauf.

#### **Besuch der Musiker in den Kitas:**

Seit einigen Wochen besuchen wir regelmäßig die Kindertagesstätten des Sendungsraums, um dort mit den Kindern zu singen. Das macht den Kindern und uns Freude und ermöglicht einen guten Kontakt in der Vorbereitung besonderer Gottesdienste oder Aktionen der Kitas.

Soweit ein Überblick über unsere Aktivitäten. Manches neue Projekt wird im Lauf der Zeit dazukommen. Wir freuen uns darauf und laden sehr herzlich zum Mitmachen ein!

Und natürlich: Alle Proben, Projekte und musikalischen Aktivitäten erfolgen nach den jeweils aktuell geltenden Hygienevorgaben und Schutzkonzepten. Wir nutzen die Möglichkeiten, die uns gegeben sind und gehen dabei konsequent und umsichtig vor. ●



# Dürfen wir uns kurz vorstellen?



BILD: PRIVAT

**Liebe Schwestern und Brüder,**  
mein Name ist **Pfr. Markus Polders**. Ich darf mich Ihnen und Euch auf diesem Weg als neuer Pfarrvikar im Sendungsraum Neuss vorstellen.

Geboren bin ich 1963 im niederrheinländischen Wallfahrtsort Kevelaer, als Jüngster von sieben Geschwistern. Nach Abitur, Studium in

Münster, Innsbruck und Rom wurde ich 1991 zum Priester geweiht und konnte meine Studien in Passau und am IfP (Katholische Journalistenschule) in München fortsetzen.

Seitdem durfte ich in verschiedenen pastoralen Aufgaben meinen seelsorglichen Dienst erfüllen, zuletzt als Pfarrer und Dechant im Seelsorgebereich Wesseling, südlich von Köln.

Als Mitglied des Souveränen Malteserritterordens ist es mir seit Jugend an ein großes Bedürfnis, Menschen mit Behinderung zum Wallfahrtsort unserer Lieben Frau von Lourdes zu begleiten.

Ebenso darf ich mich als Geistlicher Beirat der Deutschen Hospitalité ([www.hospitalite.de](http://www.hospitalite.de)) in diesem Anliegen engagieren.

Dankbar bin ich dafür, dass mich der damalige Bischof von Tarbes und Lourdes, Msgr. Jacques Perrier, im Jahre 2009 zum Chaplain d'honneur des Marienheiligtums ernannte.

Als Diözesanseelsorger der Malteser im Erzbistum Köln ist es mir eine große Freude in dieser fantastischen Gemeinschaft Dienst tun zu dürfen. Darüber hinaus hat unser Erzbischof mich mit weiteren Aufgaben betraut, die ich gerne ausübe: als Mitglied der Diakonatskommission, als Mitglied des Befreiungsdienstes und als Berater in der Projektgruppe KiTa – Träger im Arbeitsfeld V des Pastoralen Zukunftsweges in unserem Erzbistum.

Nun bin ich also nach Neuss gekommen. Ich bin dankbar für die ersten Begegnungen und Gespräche in den Gemeinden, in denen ich bisher ganz viel Interesse, Offenheit und Freude erleben durfte.

Sie erreichen mich unter der Telefonnummer (0177) 8529769 und meine E-Mailadresse ist [markus.polders@erzbistum-koeln.de](mailto:markus.polders@erzbistum-koeln.de)

Meine Dienst- und Postadresse ist die Rheinuferstraße 76 in 41468 Neuss-Grimlinghausen.

BILD: PRIVAT



## Liebe Schwestern und Brüder,

mein Name ist **Francisco Javier del Rio Blay** und bin im Jahr 1983 in Valencia, Spanien, geboren. In dieser wunderschönen Großstadt am Mittelmeer bin ich als drittes von fünf Geschwistern aufgewachsen. Meine Familie hat in der Pfarrgemeinde St. Andreas den Neokatechumenalen Weg kennengelernt und

darin habe ich als Heranwachsender viele positiven Erfahrungen in der Kirche gemacht. Der regelmäßige Kontakt mit dem Wort Gottes, die vielen Eucharistiefiern und die Gemeinschaft mit den Brüdern und Schwestern haben dazu beigetragen, dass ich Jesus Christus kennenlernen und eine vertrauensvolle Beziehung mit ihm aufbauen konnte.

Als ich im Alter von 21 Jahren den Ruf Gottes zum Priestertum gespürt habe, habe ich mich beim Weltjugendtag in Köln bereit erklärt, Christus auf diesen konkreten Weg zu folgen und als Priester überall in der Welt ausbilden zu lassen. Ich bin dann im Priesterseminar Redemptoris Mater im Erzbistum Köln eingetreten. Nach einem Jahr deutschen Sprachkurs habe ich in Bonn Theologie studiert und dazu mehrere Missionserfahrungen gemacht, u. a. in Albanien, Mexiko, USA, Spanien, Deutschland und Südafrika.

Im Jahr 2015 wurde ich in Kaarst zum Diakon geweiht und ein Jahr später im Kölner Dom zum Priester geweiht. Damals war ich Praktikant im Pfarrverband Geistingen-Hennef-Rott. Dann war ich für vier Jahre Kaplan in Düsseldorf und im Sommer 2021 habe ich im Sendungsraum Neuss meine zweite Kaplanstelle begonnen.

Vom Herzen danke ich Gott, der mich berufen hat, in seiner Kirche als Priester zu dienen. Ich bete für Sie und bitte auch um Ihr Gebet.

## Caritas

von Diakon Michael Linden

# Vergelt's Gott

**Als Jesus einmal dem Opferkasten gegenüber saß, sah er zu, wie die Leute Geld in den Kasten warfen. Viele Reiche kamen und gaben viel. Da kam auch eine arme Witwe und warf zwei kleine Münzen hinein. Er rief seine Jünger zu sich und sagte: Amen, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle andern. Denn sie alle haben nur etwas von ihrem Überfluss hineingeworfen; diese Frau aber, die kaum das Nötigste zum Leben hat, sie hat alles hergegeben, was sie besaß, ihren ganzen Lebensunterhalt.** Mk 12,41-44

In der Adventszeit werden Kinder häufig gebeten, für andere Kinder etwas zu spenden. Sie haben 1.000 Ideen, was das sein kann: sie plündern ihr Sparschwein, sammeln wunderschöne Kuscheltiere aus ihrem Zimmer, suchen Spiele oder Puzzle heraus. Kinder sind unendlich großzügig, was mich stets auf's Neue anrührt. Ihnen zu unterstellen, sie wüssten den Wert dieser Dinge nicht zu beurteilen, greift zu kurz. Auch sie haben Wünsche und Träume und wissen, dass sie etwas von dem geben, was sie lieben und schätzen. Zugleich leben sie in dem Bewusstsein, was ihnen ihre Eltern geben: Liebe, Geborgenheit und Sicherheit.

Sie wissen, dass es anderen Kindern eben nicht so gut geht wie ihnen. Kinder haben dafür ein besonderes Gespür. Vielleicht ist es das unverstellt Kindliche, was Jesus bewegt, die Erwachsenen zu ermahnen, genauso zu werden wie die Kinder (Mt 10,13-16). Ihr Blick ist frei von Vorurteilen. Sie schauen die Menschen an, wie Gott es tut, kommen ihnen unvoreingenommen entgegen.

In der Caritasarbeit versuchen wir dies bestmöglich umzusetzen. Wir arbeiten daran Not bei den Menschen zu sehen oder zu entdecken, wo sie verborgen ist. Die Begegnung „auf Augenhöhe“ ist uns dabei ein Anliegen. In Einzelfällen helfen wir mit Geld weiter. Davor steht jedoch stets das Hören und Schauen, dann eine Beratung durch Fachleute. Auch eine seelsorgliche Begleitung wird angeboten. Manchem hilft es wahrgenommen und in seiner Würde ernst genommen zu werden. Auch hilft der sensible Umgang mit Sprache weiter. In der Gesellschaft wird oft von „sozial Schwachen“ gesprochen. Dabei sind Menschen in finanziell prekären Situationen „wirtschaftlicher schwach“. „Sozial schwach“ sind dagegen eher diejenigen, die meinen sich über ärmere Menschen erheben zu können.

Wenn auch Sie Ihren Beitrag leisten möchten, freuen wir uns über Ihre Spende zur Unterstützung der Pfarrcaritas-Arbeit:

**St. Konrad DE49 3055 0000 0000 2716 35**  
**Kostenstelle: 119 0010 001**

**St. Cyriakus DE41 3055 0000 0000 2604 30**  
**Kostenstelle: 119 0010 001**

**St. Martinus DE37 3055 0000 0000 2000 71**  
**Kostenstelle: 119 0010 001**

**St. Cornelius DE40 3055 0000 0000 2908 09**  
**Kostenstelle: 119 0010 001**

Was passiert mit Ihrem gespendeten Geld? Z. B. gibt es in Derikum die Vianney-Schwestern, die im wahrsten Sinne des Wortes Straßensozialarbeit für Menschen in Derikum und Erfftal leisten. Sie sind im Ort unterwegs, sprechen mit den Menschen über deren Probleme und helfen, wo es Not tut. Dank Ihrer großzügigen Spenden ermöglichen Sie Kindern aus unseren Gemeinden an Ferienfreizeiten oder anderen Aktionen teilzunehmen, was sonst nicht möglich wäre.

Sie sehen – Ihre Spende hilft! ●



# LOTSENPUNKT Grimlinghausen/Uedesheim

## Eine Anlaufstelle für Seniorinnen und Senioren im Quartier

Ein Interview mit Doris Nysten geführt von Diakon Michael Linden und Dirk Markgraf



BILD: PRIVAT

### Doris Nysten

vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) e.V. Neuss möchte mit dem LOTSENPUNKT Grimlinghausen/Uedesheim Seniorinnen

und Senioren in diesen Stadtteilen erreichen und für Sie da sein.

**Pfarrbrief:** Frau Nysten, am 4. August hatten Bürgermeister Reiner Breuer für die Stadt Neuss und der SkF Neuss im Alten Pfarrhaus in Grimlinghausen einen Lotsenpunkt für Grimlinghausen und Uedesheim und damit den 10. Lotsenpunkt in der Stadt Neuss eröffnet. Was dürfen wir uns unter einem Lotsenpunkt vorstellen?

**Doris Nysten:** Wir vom LOTSENPUNKT möchten ein offenes Ohr haben für Alltagsorgen, beraten bei Fragen rund um das Leben im Alter und bieten Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Ein lebendiges Miteinander vor Ort soll gefördert und ein nachbarschaftliches Umfeld aktiv gestaltet werden. Wir möchten Brücken zu den vorhandenen Hilfeangeboten bauen und Alleinstehende wieder in die Gesellschaft führen.

**Was bedeutet das konkret? Bitte geben Sie uns ein oder zwei Beispiele.**

Jemand benötigt Hilfe, jemand bietet Unterstützungsleistungen an. Bedarf und Angebot sollen zusammengebracht werden. Wir sind offen für Anregungen und Ideen, wie wir zusammen unsere Stadtteile noch attraktiver und lebendiger gestalten können.

**Wenn wir Sie richtig verstehen, bringen Sie Menschen zusammen, die bisher nichts voneinander wussten, aber aufgrund von Angebot und Nachfrage gut zueinander passen. Kann man Ihre Arbeit als Netzwerkarbeit bezeichnen?**

Ja, in jedem Fall. Wir bringen dabei Menschen zusammen, die mit ihren verschiedenen Talenten oder Fähigkeiten etwas für diejenigen zu bewirken, die in manchen Lebenssituationen benachteiligt sind und zwar durch Treffen mehrerer oder auch nur zweier Menschen, den Austausch, selbstständige Vernetzung oder vielleicht auch bei einem gemütlichen Beisammensein. Das kann auch ein Wocheneinkauf oder ein Spaziergang sein. Überschaubare Tätigkeiten je nach eigenen Zeitbedingungen.

Dafür ist sicherlich von Bedeutung, dass man Sie besser kennen lernt und von der Arbeit und Funktion eines Lotsenpunktes weiß. Wie treiben Sie dies voran?

Durch Gänge durchs Dorf und das Verteilen von Handzetteln in Geschäften etc., dabei spreche ich Menschen an, stelle Fragen und führe Gespräche. Auch durch Veröffentlichungen im Internet und auf den Kanälen der Kirchen und der Stadt Neuss erreichen wir viele.

Da begegnen Sie sicherlich vielen und vor allem vielen verschiedenen Menschen. Haben sich da heraus bereits erste Kontakte oder Begegnungen mit Menschen ergeben, für die der Lotsenpunkt eingerichtet wurde und wie läuft so ein Gespräch ab?

Es gab schon viele schöne und auch bewegende Begegnungen, bei denen aber oft etwas zustande kam. Sei es die Zusammenführung von Nachbarn, die sich noch nicht kannten oder einfach die Überzeugung, das jemanden geholfen werden kann. Einige schämen sich, Hilfe anzunehmen. Da muss dann die Schwellenangst genommen werden und demjenigen gut

zugeredet werden, dass er gut aufgehoben ist. Einige ältere Menschen sind dabei, die selbstständig bleiben möchten, sich aber vereinsamt fühlen. Hier ist ein Kontakt, und wenn er noch so selten ist, eine heilsame Hilfe. Weitere Angebots-Ideen sind z. B. Handykurse, Kochtreffs, Sitzgymnastik, Spielenachmittage usw. Hier sind wirklich kaum Grenzen gesetzt.

Jetzt sind Sie ja nicht ständig unterwegs – wo und wie erreichen die Menschen Sie?

Im Moment Freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr im alten Pfarrhaus in Grimlinghausen (Kontaktaten siehe Kasten rechte Spalte). Wir suchen konkret ehrenamtliche Kräfte, die sich zutrauen, einen solchen Dienst am Mitmenschen zu übernehmen. Ich freue mich da auf viele Rückmeldungen.

Liebe Frau Nysten, vielen Dank für diesen kurzen Einblick in die Arbeit des Lotsenpunktes Grimlinghausen/Uedesheim.

Wir wünschen Ihnen viel Freude, Erfolg und Gottes Segen für Ihre Arbeit zum Wohle der Menschen im Quartier Grimlinghausen/Uedesheim. ●

## LOTSENPUNKT

### Grimlinghausen/Uedesheim

St. Josefs Altenheim  
Cyriakusstraße 62, 41468 Neuss

Bis auf weiteres: Altes Pfarrhaus,  
Rheinuferstraße 76, 41468 Neuss

Öffnungszeiten: Fr. 9.00-12.00 Uhr  
Sprechzeiten und Hausbesuche  
nach Vereinbarung

### Doris Nysten

E-Mail: [lotsenpunkt-ghuh@skf-neuss.de](mailto:lotsenpunkt-ghuh@skf-neuss.de)  
Telefon: (0163) 7560951

- Link zur Internetseite Stadt Neuss:  
<https://www.neuss.de/leben/soziales/senioren/lotsenpunkte-in-neuss>



**LOTSENPUNKT**  
**Grimlinghausen**  
**Uedesheim**  
*...wir sind dabei!*



Gefördert durch die  
OPCCY NEUSS

# „Modell Zukunft“

## mit den neuen Formen der pfarrlichen Mitbestimmung geht weiter

von Marius Stark

**In unseren Gemeinden** „Rund um die Erftmündung“ konnte 2018 mangels Interesse niemand mehr für die Mitarbeit in den pfarrlichen Mitbestimmungsgremien Pfarrgemeinderat und Ortsausschuss gewonnen werden.

In Absprache mit dem Generalvikariat in Köln sollte, zunächst für zwei Jahre, in den vier betroffenen Gemeinden, eine „neue Form“ der Mitbestimmung erprobt werden.

Dazu wurden im September 2018 in den Gemeinden Mitglieder für ein „Kernteam“ gewählt, welches, gemäß dem der neuen Struktur zu Grunde liegenden „Modell Zukunft“, dass der bis 2018 verantwortliche PGR „Rund um die Erftmündung“ in Abstimmung mit dem Generalvikariat erstellt hatte, für die Organisation der Gemeindeversammlung – hier „Offene Runde“(OR) genannt – verantwort-

lich sein sollte. In diesen OR sollten dann alle Themen, die die eigene Pfarrei betreffen, diskutiert und ggf. auch beschlossen werden. Für die Themen, die alle vier Gemeinden betreffen, wurde im „Modell Zukunft“ das sogenannte „Forum-Erftmündung“ etabliert.

Jede Gemeinde hatte gemäß dem Modell die Möglichkeit in ihrer „Offenen Runde“ bis zu drei (ständige) Mitglieder für das Forum durch Wahl zu delegieren. Die Teilnahme an den beiden Gremien „Offene Runde“ und „Forum“ ist im Übrigen für alle interessierten Gemeindemitglieder möglich.

Wegen der durch den neuen leitenden Pfarrer bevorstehenden strukturelle Änderungen (u. a. Zusammenschluss auch mit den vier Gemeinden in der Stadtmitte) hat das Generalvikariat einer Verlängerung der auf zwei Jahre gewählten Kernteams, zunächst

für ein Jahr, bis September 2021 zugestimmt. Dem Wunsch des neuen Pfarrers, Andreas Süß, diese Verlängerung zeitlich etwas auszuweiten, wurde ebenfalls zugestimmt.

**Nun sollen die Wahlen der Kernteams im Mai 2022 durchgeführt werden.**

Derzeit werden von Pfarrer Süß mit den Vertreter:innen der Gemeinden des Neusser Südens und der Pfarreien der Neusser Mitte Gespräche mit dem Ziel geführt, dort ebenfalls die neuen Gemeindemitbestimmungsstrukturen mit Kernteam, Offene Runde einzuführen. ●



# Kirchenvorstandswahlen in 2022

von Elisabeth Hüls

**Wie aufmerksame Gemeindemitglieder** vielleicht mitbekommen haben, wurden die für diesen November geplanten Wahlen zum Kirchenvorstand auf das kommende Jahr verschoben.

Hauptgrund hierfür war die Einführung unseres neuen Pfarrers. Ihm sollte, als neuem leitenden Seelsorger, Gelegenheit gegeben werden, vor der Wahl die Gemeinden kennen zu lernen und gegebenenfalls neue Kandidaten für die Kirchenvorstände anzusprechen.

Die Verwaltung der Kirchengemeinde ist für den Kirchenvorstand die zentrale Aufgabe. Dies gestaltet sich sehr vielfältig:

- Finanzen der Pfarrgemeinde und des Kirchengemeindeverbandes im Blick haben, kontrollieren, Einnahmen und Ausgaben planen
- Gebäude und ihre Unterhaltung, Neubauten, Außenanlagen
- Personal der Gemeinde
- allgemeine Verwaltung (z. B. Strom-, Gas-, Wasser-Verbrauch in allen Bereichen)
- Vermietung und Verpachtung
- Ausstattung von Kirche, Pfarrheim etc.

Wie man sehen kann, werden Menschen mit verschiedenen Fähigkeiten und Berufen gesucht, die sich bereit erklären, diese wichtigen Aufgaben in den Kirchengemeinden zu übernehmen.

Wir suchen neue Kandidaten !!! Wer interessiert sich für diese ehrenamtliche Arbeit?

In der Regel treffen sich die Kirchenvorstände einmal im Quartal, um gemeinsam zu beraten.

**Die nächsten Kirchenvorstandswahlen kommen im Frühjahr oder Herbst 2022.**

Bitte sprechen Sie Mitglieder des jetzigen Kirchenvorstandes in Ihrer Gemeinde an, wenn Sie mehr wissen möchten oder Interesse an einer Kandidatur haben.

Ohne Kirchenvorstand werden Gemeinden aufgelöst und zusammengelegt, deshalb ist Ihre Mitarbeit so wichtig für die Gemeinden vor Ort! ●





## Heilsökonomie

als allmächtiger  
hätte gott sich eigentlich  
den ganzen aufwand  
sparen können

erst in den staub  
zu kriechen und dann  
zu kreuze

einmal mit der faust  
auf den tisch gehauen  
nur einmal gezeigt  
wo der hammer hängt

und ruhe wäre gewesen  
kein widerspruch  
nur gottesfurcht

den engeln freilich wäre  
das gloria  
im halse  
steckengeblieben

Text: Peter Weidemann

In: Pfarrbriefservice.de

# Der Familienmesskreis St. Cornelius

von Andrea Wischniewski

Vielleicht kennen uns einige noch nicht oder wissen gar nicht, dass es uns gibt! Wir, der Familienmesskreis St. Cornelius, ist eine lustige Truppe von insgesamt sechs Mitgliedern, die sich regelmäßig trifft. Zu unseren Treffen bringt jede/r seine eigenen Ideen und Vorschläge mit, zusammen gestalten wird dann den Ablauf einer Messe, von der Einführung hin bis zu einer kreativen Katechese, ansprechenden Fürbitten und Impulsen. Wir sorgen auch für eine tolle und abgestimmte Liedauswahl. Manchmal werden wir musikalisch z. B. durch den Kirchenchor, das junge Gesangsensemble, Sänger/innen und Gastmusiker unterstützt.

Mit unseren bisherigen Familienmessen ist es uns gelungen, alle Gemeindemitglieder anzusprechen, was uns persönlich sehr wichtig ist, denn jeder ist willkommen!

Unsere Messen finden in regelmäßigen Abständen zu bestimmten Themen statt. Sie werden rechtzeitig durch Plakate/Flyer, im Internet, auf der Homepage und in den Pfarrnachrichten beworben. Hier sind schon mal die ersten Termine für das Jahr 2022: **15.01., 12.02. und 09.04.**



Möchten auch Sie den Familiengottesdienst aktiv und kreativ mitgestalten oder gerne mal bei einem Treffen reinschnuppern? Dann melden Sie sich doch gerne bei:

**Christine Looschelders • Telefon: (0172) 8538608**

**Andrea Wischniewski • Telefon: (02131) 6635044**

Wir würden uns freuen!

Ihnen allen und ihren Familien wünschen wir eine schöne und besinnliche Adventszeit! ●



# Mu | sik

[mu'zi:k], Substantiv, feminin

universelle Sprache der Menschen;  
 harmonische Verbindung aller  
 Lebewesen; erzählt Geschichten,  
 heilt Wunden und begleitet dich  
 in jeder Lebenslage;  
 macht graue Tage bunt

TEXT: PAPIERSCHMEDE

## Wichtige Kontaktdaten in St. Cornelius

- **Kontaktperson für das Seelsorgeteam vor Ort**  
 Diakon Matthias Godde  
 Telefon: (0151) 431 39 745 · E-Mail: matthias.godde@erzbistum-koeln.de
- **Pfarrbüro St. Cornelius**  
 Um Ihre Belange kümmert sich das Pastoralbüro des Sendungsraums  
 Maximilian-Kolbe-Straße 4 · 41466 Neuss  
 Telefon: (02131) 528 1500 · E-Mail: pastoralbuero@katholisch-neuss-sued.de
- **Ansprechpartner Kernteam/Offene Runde**  
 Heinrich Freitag Telefon: (02131) 177709  
 André Meyer Telefon: (0173) 9111065
- **Kirchenvorstand**  
 Geschäftsführende Vorsitzende:  
 Elisabeth Hüls Telefon: (02131) 177705
- **Katholische Kindertagesstätte St. Cornelius**  
 Harffer Straße 50 · 41469 Neuss  
 Telefon: (02131) 708160-40 ·  
 E-Mail: kita.cornelius.er@katholisch-neuss-sued.de  
 Leitung: Andrea Hahn
- **Pfarrheim**  
 Harffer Straße 52 · 41469 Neuss (neben der Pfarrkirche)  
 Telefon: (02131) 708160-82

- **Jugendräume und Teestube**

Harffer Straße 6-10 · 41469 Neuss (unter der Pfarrkirche)  
Telefon: (02131) 104707

- **Hausmeister**

Theo Schaffrinski · Telefon: (02131) 150448

- **Gebrüder-Grimm-Schule**

Leitung: Frau B. Wiese  
Harffer Straße 9-11 · 41469 Neuss  
Telefon: (02131) 166823

- **Erfftaler Herzbuben**

Konrad von Komorowski · Telefon: (02131) 3148390

- **kfd – St. Cornelius**

Annette Braun · Telefon: (02131) 120276

- **Freundeskreis St. Cornelius**

Heinrich Hüls · Telefon: (02131) 177705

- **Hilfsprojekt Indien**

Catherine Steuber · Telefon: (02131) 168521

- **Liturgiekreis**

Wilfriede Müller · Telefon: (02131) 177743

- **Familienmesskreis**

Andrea Wischniewski · Telefon: (02131) 6635044  
Christine Looschelders · Telefon: (0172) 85386085

- **Kirchbauverein**

Harffer Straße 48 · 41469 Neuss · Telefon: (02131) 708160-0

- **Kirchenchor**

Franz-J. Braun · Telefon: (02131) 120276

- **Ministranten St. Cornelius**

Andrea u. Adrian Wischniewski · Telefon: (02131) 120792

- **Pfarrjugend St. Cornelius**

Rebecca Dreißig · Telefon: (0157) 89097528  
Leon Engels · Telefon: (0160) 3747192  
Tatjana Kisner · Telefon: (0177) 9165130  
Vittoria Principe · Telefon: (0173) 9797066

- **Seniorenachmittag**

Marlis Helpenstein · Telefon: (02131) 166950  
Brigitte Malewski · Telefon: (02131) 150239

- **Kleine Bühne Neuss – Theater an St. Cornelius**

Reinhard Braun (Theaterleitung) · Telefon: (02131) 129589

# kfd – St. Cyriakus

## von Irmgard Hauß für das Leitungsteam

Viel ist nicht passiert in diesem Corona-Jahr: Am 7. Oktober feierten wir unser 3. Herbstfest mit reichlich selbst gebackenem Zwiebelkuchen und Weißwein. Es war ein schönes Fest der Begegnungen für „Jung und Alt“. Das erste seit anderthalb Jahren.

In diesem Jahr konnten wir die Besucherzahl beibehalten. Wir erlebten mit über 60 Personen einen schönen Abend.

Viele unserer jungen Mitglieder waren da und auch Ihre Rückmeldungen waren durchaus positiv, so dass wir fürs nächste Jahr das 4. Herbstfest planen.

Am 18. November veranstalteten wir unseren Elisabethkaffee mit gleichzeitiger Jahreshauptversammlung.

Nach den üblichen Berichten gab es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

In diesem Jahr haben sich vier neue Mitglieder bei der kfd angemeldet. Verstorben sind fünf Frauen aus unserer kfd.

### **Unsere Jubilare wurden geehrt:**

**65 Jahre Betty Saur**

**60 Jahre Maria Kauffels**

**50 Jahre Trude Zeck**

**25 Jahre Klara Brigitta Gimborn,**

**Christel Selzner, Cilli Schneider**

Herzlichen Glückwunsch an alle Jubilare, die mit einer Urkunde und einem Blumengruß bedacht wurden.

Zwischendurch erzählte uns Erwin Kröniger lustige Geschichten, unter anderem von Tante Billa.

Das Jahr geht zu Ende und wir können noch nicht sagen, wie es weiter geht. Hoffen wir, dass alle gesund bleiben.

Wir wünschen allen, besonders unseren Mitgliedern, frohe Festtage und ein gesundes, glückliches Neues Jahr 2022. ●



# Ode an die Musik

von Monika Cornelius für das Bücherei-Team St. Cyriakus

**Fühlst du dich einmal total gehetzt,  
oder du bist zutiefst in der Seele verletzt,  
wenn nichts recht klappt und nichts mehr frommt,  
und das nackte Elend so über dich kommt –  
dann laß Musik deine Seele streicheln  
und den Hauch der Töne deinen Sinnen schmeicheln.**

**Schließ' deine Augen und sieh' durch den Dunst  
und genieße die himmlische, musische Kunst.  
Versenke dich tief in den Sphären-Traum  
und dein Kummer schwindet – du merkst es kaum.**

**So heilen die Wunden und all deine Narben,  
und du siehst die Welt gleich in helleren Farben.  
du vergißt deine Sorgen und all deinen Schmerz –  
mit der Musik zieht Frieden in dein Herz.**

**Versenke dich in das Meer der Töne  
und denke dabei an das Gute und Schöne.  
Mit Musik kannst du niemals einsam sein.  
Wo Musik ist – da kann nichts Böses sein!**



Aber nicht nur die Musik gehört zu den guten und schönen Dingen, sondern auch die Literatur. Die KÖB St. Cyriakus steht kleinen und großen Lesern mit zahlreichen Medien kostenlos zur Verfügung und wir freuen uns auf Ihren Besuch (natürlich alles corona-konform).

Wir sind für Sie zu folgenden Öffnungszeiten erreichbar:

Dienstag und Freitag von 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr  
Mittwoch von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest – alles Gute für 2022 und bleiben Sie gesund! ●

# 20\*C+M+B+22 – Sternsingeraktion 2021: Gesund Werden – Gesund Bleiben: Ein Kinderrecht Weltweit

von Christiane und Christoph Nikolai für die Sternsinger

## Liebe Gemeindemitglieder,

„Gloria in Excelsis Deo – Das Wirken der Musik“ ist das Thema dieses Pfarrbriefs.

Und passt damit gut zu unserer jährlichen Sternsingeraktion. Kinder ziehen von Haus zu Haus und singen den Bewohnern ein Lied. Mit der danach gegebenen Spende werden Projekte für Kinder in aller Welt unterstützt.

Die Musik bewirkt hier also nicht nur Freude bei den Sängern und Zuhörern, sondern trägt auch noch dazu bei, dass es Kindern in aller Welt besser geht! Eine tolle Sache!

Wir haben uns entschieden, in diesem Jahr wieder eine Sternsingeraktion im kleineren Rahmen anzubieten. Diesmal jedoch nur mit den aktuellen Kommunionkindern. So kön-

nen wir das geforderte Hygienekonzept im Pfarrsaal gut einhalten und auch ein Mittagessen in kleinen Gruppen anbieten.

Es ist natürlich sehr schade, dass wir nicht in der gewohnten Kinderstärke auftreten können, aber wir wollen auch nichts riskieren angesichts der immer noch steigenden Coronazahlen.

Die diesjährige Aktion findet am 15.01.2022 in Grimlinghausen statt. Um 9:00 Uhr treffen wir uns zum Einkleiden und um 9:30 Uhr ist die Aussendungsfeier mit Pfarrer Polders.

Wichtig für Sie: Da nur knapp 40 Kinder unterwegs sein werden, bitten wir um vorherige Anmeldung der Besuchswünsche bis zum 10.01.2022 entweder im Pastoralbüro unter Tel: 02131/5281500

E-Mail:  
[pastoralbüro@katholisch-neuss-sued.de](mailto:pastoralbüro@katholisch-neuss-sued.de)  
oder  
[christiane.nikolai@gmx.de](mailto:christiane.nikolai@gmx.de)

Wir werden im Advent auch wieder Listen in der Kirche auslegen. Dort können Sie auch Ihre Besuchswünsche eintragen.



Wir bitten um Verständnis, dass unsere Sternsingergruppen nicht in Mehrfamilienhäuser gehen. Sollte dort ein Besuchswunsch bestehen, werden die Gruppen klingeln und Sie kommen dann bitte vor die Tür, um den Segen entgegenzunehmen.

Wir werden jedoch außerdem wie im letzten Jahr noch Spendendosen an gut besuchten Orten in Grimlinghausen aufstellen und Segens-Aufkleber bereitlegen.

Weitere Infos dazu können Sie den dann aushängenden Plakaten entnehmen.

Diese Aktion findet natürlich vorbehaltlich der dann geltenden Coronaregeln statt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!



BILD: CHRISTIANE RAABE | IN: PFARRBRIEF SERVICEDE

Der Reporter Willi Weitzel hat auch in diesem Jahr wieder einen Film für das aktuelle Projekt gedreht. Diesen kann man sich unter [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de) > **Sternsingen** > **Sternsinger-Material** > **Sternsinger-Filme** anschauen.

Bleiben Sie weiterhin gesund – und hoffentlich ist im nächsten Jahr wirklich mal ein Ende der Pandemie in Sicht! ●

# „Ein Licht zwischen den Wolken“

von Hermann Mackenstein

HILFE FÜR  
**Albanien**  
St. CYRIAKUS · NEUSS-GRIMLINGHAUSEN



BILD: PRIVAT

Am 5. November zeigte unser Arbeitskreis den albanischen Spielfilm **Ein Licht zwischen den Wolken**

Ist das eine Moschee oder eine Kirche? Das ist hier die

Frage. Seit Jahrhunderten leben die Albaner als Katholiken, als Orthodoxe oder als Muslime zusammen. Mal friedlich, mal mit Konflikten. Sollte ein friedliches und einvernehmliches Zusammenleben nicht doch möglich sein? Gerade dem „einfachen“ Dorfhirten Besnik gelingt es die streitenden Kontrahenten zusammenzubringen. Denn mithilfe der jungen Kunstrestauratorin aus der Stadt weist er nach, dass die Moschee im Dorf früher eine Kirche war. Durch seine ruhige Vermittlung kann er am Ende seine anderen Dorfbewohner dazu bewegen, das Gotteshaus gemeinsam zu nutzen.

Mit seiner Einstellung ist er, der als weltfremd geltende Hirte, eigentlich der Modernste von allen Beteiligten. Denn im heutigen Albanien betonen alle Religionsvertreter und auch Privatleute immer wieder das gute Verhältnis der Religionsgemeinschaften untereinander sowie deren gute Zusammenarbeit. (Wäre in dieser Hinsicht auch bei uns

mehr möglich?) In Besniks Familie kommen alle drei Religionen und sogar der Kommunismus aus der Nachkriegszeit vor, was dann bei ihm zu Hause zu allerhand skurrilen Szenen führt. Das Dorf hat er befriedet, für ihn selbst geht es allerdings ohne Happy End aus.

Es war ein bewegender Film in ruhigen Bildern vor der atemberaubenden Kulisse der Albanischen Alpen. Ein berührender „Heimatfilm“ einer anderen Art. Der Benefiz-Filmabend war natürlich gratis. Aber er war nicht umsonst: Für die großzügigen Spenden danken wir im Namen des Albanischen Malteser Hilfsdienstes, den wir in unserer Pfarrgemeinde unterstützen. ●

**Nächster Termin: Samstag, 26. März 2022, 17.00 Uhr:**  
**„Messe für Albanien“ mit Zelebrant Pfarrer Stefan Schwarz**

**Spendenkonto: Katholische Pfarrgemeinde St. Cyriakus**  
**Verwendungszweck: Spende Albanienhilfe,**  
**Sparkasse Neuss**  
**IBAN: DE83 3055 0000 0080 1915 54 | BIC: WELADEDNXXX**

**Noch neugierig?**  
**[www.malteser.al](http://www.malteser.al) (engl./alb.) – der Albanische Malteser Hilfsdienst**  
**[www.albanien.ch](http://www.albanien.ch) – Allgemeines über Albanien**

# Wichtige Kontaktdaten in St. Cyriakus

- **Kontaktperson für das Seelsorgeteam vor Ort**

Im September wird eine neue Kontaktperson bekanntgegeben.  
Bitte beachten Sie in diesem Zeitraum die Pfarrnachrichten.

- **Pfarrbüro St. Cyriakus**

Um Ihre Belange kümmert sich das Pastoralbüro des Sendungsraums  
Maximilian-Kolbe-Straße 4 · 41466 Neuss  
Telefon: (02131) 528 1500  
E-Mail: [pastoralbuero@katholisch-neuss-sued.de](mailto:pastoralbuero@katholisch-neuss-sued.de)

- **Kirchenvorstand**

Geschäftsführender Vorsitzender: Hans-Peter Stechmann

- **Ansprechpartner für die Offene Runde**

Corinna Block, Cornelia Rembold, Christina Schaffrinski, Dirk Markgraf  
E-Mail: [kernteamcy@erftmuendung.de](mailto:kernteamcy@erftmuendung.de)

- **Katholische Kindertagesstätte St. Cyriakus**

Cyriakusstraße 37a · 41468 Neuss  
Telefon: (02131) 708160-10  
E-Mail: [kita.cyriakus.gr@katholisch-neuss-sued.de](mailto:kita.cyriakus.gr@katholisch-neuss-sued.de)  
Leitung: Barbara Masté

- **Kirchenchor**

Beate Langer (1. Vorsitzende) · Telefon: 930376

- **Katholische Frauengemeinschaft (kfd)**

Irmgard Hauß · Telefon: 37297

- **Seniorentreff**

Martina Fuchs-van Wüllen · Telefon: (02137) 1489355

- **Kontaktperson aus dem Seelsorgeteam  
für Ministrantinnen und Ministranten**

Pastoralreferent Christian Deppe · Telefon: (0162) 2069198  
E-Mail: [minis.stcyriakus@googlemail.com](mailto:minis.stcyriakus@googlemail.com)

- **St. Josefs Altenheim**

Cyriakusstraße 62 · Telefon: 3 80 50 · Leitung: Monika Langer

- **Hilfe für Albanien**

Dr. Hermann Mackenstein · Telefon: 35170

- **Kleine Kirche**

Cornelia Rembold · Telefon: (0176) 86976975  
E-Mail: [conni.rembold@g-mail.com](mailto:conni.rembold@g-mail.com)

# „Gloria in excelsis Deo“

## „Seht ihr unseren Stern dort stehen, helles Licht in dunkler Nacht“

von Marion Maasch



Leider konnten unsere Sternsinger Anfang des Jahres nicht wie gewohnt durch die Straßen ziehen und den Segen singend zu den Menschen bringen. Das

Corona Virus zwang uns, unsere Pläne zu ändern.

In dieser schwierigen Zeit mit Angst und Verunsicherung wollten wir etwas tun und den Menschen etwas Hoffnung und Zuversicht schenken. Plötzlich sprudelten viele Ideen, wie man den Segen kontaktlos und sicher bringen könnte.

Wir haben die Kinder gebeten zu basteln und zu malen und das haben sie getan. Die Bilder haben wir kopiert und in eine Segenstüte ge-

steckt. 950 kleine Sternsinger wurden aus goldener Pappe ausgestanzt und zusammengeklebt. Ein Segenspruch und der Aufkleber für das Haus kamen ebenfalls in die Tüte. So kam der Segen doch noch zu den Menschen und zauberte ein Lächeln, aber auch eine Träne der Freude ins Gesicht.

### „Helles Licht in dunkler Nacht“

Ein besonderer Moment war das Sternsingen in der Johannes-von-Gott Seniorenhilfe. Drei Sternsinger aus einer Familie sind außen um das Haus herumgezogen, haben gesungen und den Segen gesendet. Das Leuchten in den Augen der Bewohner hat uns tief berührt.

Am Samstag, den 15.1.2022 wollen die Sternsinger singend durch Gnadental und das Meertal ziehen und den Segen bringen.

### „Gesund werden – gesund bleiben“

Dies ist das Motto im Jahr 2022. Viele Kinder haben sich zu dieser Aktion angemeldet und wir freuen uns sehr. ●



# Fairgehandelte Waren in der Pfairgemeinde St. Konrad

von Marius Stark

**Fairer Handel** ist Hilfe zur Selbsthilfe: Kleinproduzenten in den Ländern des Südens werden gezielt gestärkt. Die wirtschaftliche und soziale Situation von Bäuerinnen und Bauern, von Arbeiter\*innen wird verbessert – die für ihre Arbeit und Produkte angemessenere Bezahlung ist Grundlage für eine stabilere Existenz.

Zu den wichtigsten Grundsätzen im Fairen Handel zählen:

- faire Mindestpreise und zusätzliche Prämien für Gemeinschaftsprojekte
- Mitwirkung und Mitbestimmung
- langfristige Handelspartnerschaft auf der Basis von Dialog, Transparenz und Respekt
- Einhaltung von Arbeitsschutzrechten und Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit
- schonender Umgang mit der Umwelt bei Anbau, Produktion und Weiterverarbeitung
- Bildungs- und Kampagnenarbeit für einen gerechteren Welthandel

**Verkaufstermine für fairgehandelte Ware 2022\*:**

30. Januar – 27. Februar – 27. März – 24. April – 22. Mai – 19. Juni – 31. Juli (wegen Sommerferien nur Verkauf) – 14. August – 25. September – 23. Oktober – 20. November – 18. Dezember



**Wann und wo genau:**

zwischen 10.00 und 11.00 Uhr,  
am Kirchturm auf dem Kirchplatz von St. Konrad

Verkauf auch in der St. Konrad Bücherei

**Kontakt für Rückfragen:**

**Mechtild Bierbach**

**Mail:** [bierbach@phil.uni-duesseldorf.de](mailto:bierbach@phil.uni-duesseldorf.de) • **Telefon:** (02131) 120680



**\*Achtung! Neu ! Ab 2022 in St. Konrad gemeinsame Termine rund um unseren Kirchturm : Zeitgleich sonntäglich Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal – die „Kleine Kirche“, Bücherei-Kaffee und Verkauf der fairgehandelten Waren durch den Arbeitskreis Frieden, Entwicklung, Mission**

# Aktuelles zu unseren neuen Nachbarn

## im Dezember 2021

von Marius Stark

**Seit September 2015** koordiniere ich die Arbeit der Freiwilligen in den Flüchtlings-einrichtungen in Gnadental.

Am Berghäuschensweg leben Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten zu uns geflohen sind. Derzeit sind am Berghäuschensweg insgesamt 71 Personen untergebracht, gerade in den letzten Monaten sind vier neue Familien eingezogen.

Die meisten Menschen kommen aus Syrien und Afghanistan. Eine Familie aus dem Libanon. Im letzten Jahr kam eine Familie aus Somalia und vor einigen Wochen eine Familie aus dem Sudan.

Während fast alle Familien muslimischen Glauben haben, ist die Familie aus dem Sudan katholischen Glaubens.

Es leben derzeit hier 13 Familien mit insgesamt 43 Kinder, 8 sind Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren; 14 im Alter von 9 bis 14 Jahren. 12 Kinder sind 4-8 Jahre; 9 Kinder sind unter 4 Jahre; 15 Kinder sind im Alter von 6-10 und 10 sind unter 6 Jahre.

Mittlerweile leben drei Familien, die einst am BHW im Wohnheim wohnten, in einer eigenen Wohnung in Gnadental.

So werden aus „neuen Nachbarn“ Gnadentaler Bürger, wie ich finde: wunderbar.

Sollten auch Sie Interesse an der Unterstützung der neuen Nachbarn haben, damit die Integration leichter gelingt, melden Sie sich bitte bei mir. ●

**Marius Stark**

**Telefon: (02131) 102339**

**Mail: [mariusstark@gmx.de](mailto:mariusstark@gmx.de)**



Aktion Neue Nachbarn

## Wichtige Kontaktdaten in St. Konrad

- **Kontaktperson für das Seelsorgeteam vor Ort:**

Diakon Matthias Godde · Telefon: (0151) 431 39 745  
E-Mail: matthias.godde@erzbistum-koeln.de

- **Pfarrbüro St. Konrad**

**Um Ihre Belange kümmert sich das Pastoralbüro des Sendungsraums  
Maximilian-Kolbe-Straße 4 · 41466 Neuss  
Telefon: (02131) 528 1500  
E-Mail: pastoralbuero@katholisch-neuss-sued.de**

- **Ansprechpartner für die Offene Runde**

Klaus Pangritz-Sellschopp · Telefon: (0172) 4491650  
E-Mail: Kernteam-konrad@web.de

- **Kirchenvorstand**

Geschäftsführender Vorsitzender:  
Norbert Reuber · Telefon: (02131) 120236

- **Katholische Kindertagesstätte St. Konrad**

Konradstraße 33 · 41468 Neuss  
Telefon: (02131) 708160-50  
E-Mail: kita.konrad.gn@katholisch-neuss-sued.de  
Leitung: Melanie Vossen

- **Homepage-Redaktion St. Konrad**

Claudia Leuker · E-Mail: redaktion-konrad@posteo.de

- **Katholische Öffentliche Bücherei (KÖB) St. Konrad**

Konradstraße 33 · 41468 Neuss (Eingang neben dem Kirchturm)  
Telefon: (02131) 70816072 · E-Mail: buecherei-konrad@web.de  
Öffnungszeiten:  
Montag 16.00-18.00 Uhr | Donnerstag 14.00-16.00 Uhr  
Sonntag 10.30-12.30 Uhr

- **Litfasssäule**

Marius Stark · Telefon: (02131) 102339

- **SKF Kindertagesstätte**

Dunantstraße 36 · 41468 Neuss · Telefon: (02131) 120664

- **Musikgruppe „KoCombo“**

Leitung: Gerda Kieser · Telefon: (02131) 150724

- **kfd St. Konrad**

Marita Schmiade · Telefon: (02131) 102709

- **KAB**

Gerd Dickhaus · Telefon: (02131) 150879

- **Förderkreis St. Konrad**

Tania Schneider · E-Mail: t.schneider-see@gmx.de ·  
Telefon: (02131) 2016140

- **Kontaktperson aus dem Seelsorgeteam  
für Ministrantinnen und Ministranten**

Pastoralreferent Christian Deppe · Telefon: (0162) 2069198

- **Kleine Kirche**

E-Mail: kleinekirchekonrad@web.de

# „Gemeinsam etwas bewegen!“

vom Förderverein Sterntaler e.V.



## Sterntaler

Verein zur Förderung  
des kath. Kindergartens  
St. Martinus  
in Neuss-Uedesheim

**Zunächst** möchten wir uns als neugewählter Vorstand (ab September 2021) des Fördervereins Sterntaler des katholischen Kindergartens St. Martinus in Neuss-Uedesheim kurz vorstellen und für das geschenkte Vertrauen bedanken:

- Anika Isdepski (Sohn Alphons, orange Gruppe)  
E-Mail: [anika@isdepski.de](mailto:anika@isdepski.de)
- Vanessa Müller  
(Tochter Amy, grüne Gruppe; Tochter Lou, orangene Gruppe)  
E-Mail: [vanessa25k@web.de](mailto:vanessa25k@web.de)
- Anke Stirken (Sohn Lukas, orangene Gruppe)  
E-Mail: [anke.stirken@gmx.de](mailto:anke.stirken@gmx.de)
- Nicole Uth (Tochter Marielle, orangene Gruppe)  
E-Mail: [nicole.uth@yahoo.com](mailto:nicole.uth@yahoo.com)

## Frühlingsmarkt Ende März 2022

Sie alle haben sicherlich schon unseren jährlich stattfinden Bauernmarkt Ende September vermisst. Die ungewöhnlichen Zeiten haben auch uns dazu bewogen, diesen zu verschieben. Stattdessen freuen wir uns, Sie Ende März mit einem Frühlingsmarkt zu überraschen. Genauere Informationen folgen hierzu Anfang des nächsten Jahres.



Anke Stirken, Anika Isdepski, Nicole Uth, Vanessa Müller

BILD: PRIVAT

## „Musik ist Balsam für die Seele der Kinder“

Besonders für unsere Kinder spielt Musik eine wichtige Rolle. Beobachten Sie Kinder beim Spielen, werden Sie feststellen, dass immer ein Summen oder Singen dabei sein muss. So ist es selbstverständlich, dass auch die Musik bzw. das Singen einen großen Stellenwert im Kindergarten einnimmt. Schon zu Beginn jedes Tages singen die Kinder im

BILD: PRIVAT

Morgenkreis Lieder und Gebete. Wenn ein Kind Geburtstag hat, wird es fröhlich mit einem Lied empfangen. In der Adventszeit findet an jedem Montag nach den Adventssonntagen ein gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern mit Eltern, Kindern und Erzieherinnen statt (Im Moment muss dies, aufgrund der außergewöhnlichen Zeiten, leider ausfallen.). Das ganze Jahr über findet ca. einmal im Monat die kleine Cäcilia statt, bei der – je nach Thema – eine „Geschichte“ erzählt wird und natürlich auch gesungen wird. Wortgottesdienste finden in regelmäßigen Abständen statt, so dass die Kinder den Klang der Musik sowie der Worte auch in der großen Kirche erleben können. Musik ist bei unseren Kindern immer und überall dabei und das ist wunderbar!

Genau wie die Musik gehört auch die Bewegung zum Alltag von ausgelassenen Kindern. Diesen natürlichen Bewegungsdrang der Kindergartenkinder möchten wir gerne fördern. Seit Beginn dieses Kindergartenjahres haben wir aus diesem Grund ein großes Projekt, was wir im Frühjahr 2022 umsetzen möchten: Die Anschaffung eines Dreistufenrecks im Außenbereich des Kindergartens. Hierfür sammeln und sparen wir fleißig.

Wir freuen uns, wenn Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft oder einer Spende bei der Umsetzung von diesem Herzensprojekt unterstützen würden. Kontaktieren Sie uns hierzu gerne ganz einfach und unverbindlich (siehe oben Kontaktdaten). Eine Mitgliedschaft ist bereits ab 12 EUR pro Jahr möglich. Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der vor vielen Jahren von engagierten Eltern gegründet wurde und sich seitdem der Unterstützung der Erzieherinnen bei ihrer täglichen Arbeit und der Förderung der Kinder verschrieben hat. Natürlich stellen wir Ihnen auch eine Spendenquittung aus.

Summen auch Sie zwischendurch mal ein Liedchen, das ist wie Balsam auf der Seele und hebt die Stimmung, besonders in diesen Zeiten.

In diesem Sinne grüßen wir Sie herzlich und wünschen Ihnen eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit! Bleiben Sie vor allem gesund! ●

Ihr Förderverein Sterntaler e.V.,  
Katholische Kindertageseinrichtung  
St. Martinus, Neuss Uedesheim





## Einladung zum „gemeinsamen“ Frühstück

Sonntag, 23. Januar und 27. März  
10.00 Uhr im Pfarrheim

Jung und Alt teilen das selbst  
mitgebrachte Frühstück.

Kaffee, Tee, Saft und Wasser  
sind vorhanden.

Herzlich willkommen!



# Sternsinger 2022 in Uedesheim

## Aussendung der Sternsinger:

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12. 2021 im Gottesdienst um 11.30h

### „Segen to go“

nach den kath. Gottesdiensten an der Kirchentür  
mit Möglichkeit, zu spenden nach den  
am 26.12.21 01.01.22; 02.01.22 und 08.01.22  
und/oder zu den Öffnungszeiten in der Turmkapelle

### „Segen nach Hause“

Wer einen Besuch von Sternsingern zu Hause wünscht,  
meldet sich bitte an bei:

**Jan van Thiel**

Tel 0157-76 39 83 27

oder

E-Mail: [kjguesdesheim@gmx.de](mailto:kjguesdesheim@gmx.de)

um den Termin abzustimmen

v.f.d.l. OR St. Martinus (01525) 6850906

GESUND WERDEN –  
GESUND BLEIBEN

 EIN KINDERRECHT  
WELTWEIT



## Wichtige Kontaktdaten in St. Martinus

- **Kontaktperson für das Seelsorgeteam vor Ort:**  
Diakon Michael Linden · Telefon: (0151) 282 70 010  
E-Mail: michael.linden@erzbistum-koeln.de
- **Pfarrbüro St. Konrad**  
**Um Ihre Belange kümmert sich das Pastoralbüro des Sendungsraums**  
**Maximilian-Kolbe-Straße 4 · 41466 Neuss**  
**Telefon: (02131) 528 1500**  
**E-Mail: pastoralbuero@katholisch-neuss-sued.de**
- **Ansprechpartner für die Offene Runde**  
Hans-Bert Neuhausen · Telefon: (02131) 32997
- **Kirchenvorstand**  
Geschäftsführende Vorsitzende: Martina Kamp  
Telefon: (02131) 32177
- **Katholische Kindertagesstätte St. Martinus**  
Rheinfahrstraße 200a · 41468 Neuss  
Telefon: (02131) 708160-60  
E-Mail: kita.martinus.ue@katholisch-neuss-sued.de  
Leitung: Margret Krey
- **Kath. Frauengemeinschaft (kfd)**  
Trudi Höltke · Telefon: (02131) 30379
- **Kath. Junge Gemeinde**  
Anna Gietmann · Telefon: (02131) 930020
- **Kleine Kirche**  
Walburga Nix · Telefon: (0162) 7821663 · E-Mail: nixi1976@yahoo.de
- **KiGa Förderverein Sterntaler**  
Verena Heise · E-Mail: verenaheise@hotmail.com  
Anke Stirken · E-Mail: Anke.stirken@gmx.de
- **Kirchenchor**  
Kantor Robert Vossen · Telefon: (02131) 708160-27
- **Kreis junger Senioren**  
Erika Wolter · Telefon: (02131) 39562
- **Matthiasbruderschaft**  
Brudermeister Johannes Kronenberg  
Telefon: (02131) 37785 · E-Mail: johanneskronenberg@gmx.de  
Brudermeisterin Trudi Höltke  
Tel. 30379 · E-Mail: trudi.hoeltke@gmx.de  
Brudermeisterin Susanne Amrehn  
Telefon: (02131) 36243 · E-Mail: susanne.amrehn@arcor.de
- **Kontaktperson aus dem Seelsorgeteam für Ministrantinnen und Ministranten**  
Pastoralreferent Christian Deppe · Telefon: (0162) 2069198



## Wir helfen Burundi

Dank der Spenden, die uns im letzten Jahr erreichten, konnten wir die Schwestern in Burundi - wie in den inzwischen schon 55 Jahren zuvor - unterstützen. In Gihanga geht der Bau der Kinderstation voran. Es entsteht sogar ein zweigeschossiges Gebäude. Zusätzlich erhielt der Krankenwagen ein neues Getriebe und fährt endlich wieder. Beide Stationen haben Medikamente, Milchpulver und Geld für die Grundversorgung erhalten.

**Unsere Patenschaft für die Gesundheitszentren in Gihanga und Gitaramuka liegt uns weiter sehr am Herzen. Auch in diesem Jahr bitten wir um Ihre Spende.**

Mit Ihrer Hilfe möchten wir Milchpulver und Medikamente für beide Stationen nach Burundi schicken und für die Inneneinrichtung der Kinderstation in Gihanga sorgen.

Oder Sie verschenken zu Weihnachten eine Zukunftsziege oder ein Schulfrühstück. Details hierzu finden Sie unter [www.neuss-hilft-burundi.de](http://www.neuss-hilft-burundi.de)



Mit aufrichtigem Dank,  
auch im Namen der Neusser Augustinerinnen und der burundischen Schwestern

Ihre

*Stephanie Straaten*



Spendenkonto

Sparkasse Neuss

Burundihilfe –

IBAN: DE50 3055 0000 0000 1407 64

[www.neuss-hilft-burundi.de](http://www.neuss-hilft-burundi.de)

Burundi-Komitee

Dr. Stephanie Straaten  
Tacitusstraße 21  
41468 Neuss



## Neujahrskonzert

Ein neues Jahr –  
ein neues Konzert  
mit neuem Orchester:

Wer wird wem  
die Flötentöne beibringen?

Wer wird wo  
die erste Geige spielen?

Wer wird öfters  
auf die Pauke hauen?

Wer wird wie  
den Marsch blasen?

Wer wird leise  
andere Saiten aufziehen?

Wer wird aus  
dem letzten Loch,  
wer aus dem  
ersten Loch pfeifen?  
Und wer pfeift drauf?

Lasst uns  
ein paar Takte  
darüber nachdenken...

... und dann einstimmen  
auf ein 2022 voller Musik.

Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de

## Wichtige Kontaktdaten der Pfarreiengemeinschaft

- **Seelsorger im Sendungsraum**
- **Leitender Pfarrer**  
**Pfr. Andreas Süß**  
Telefon: 02131 222 327  
E-Mail: andreas.suess@erzbistum-koeln.de
- **Pfarrer Michael Arend, Pfarrvikar**  
Telefon: (0151) 431 47 392  
E-Mail: michael.arend@erzbistum-koeln.de
- **Pfarrer Markus Polders**  
Telefon: (0171) 353 7422  
E-Mail: markus.polders@erzbistum-koeln.de
- **Pater Mani Kuzhikandathil CMI, Pfarrvikar**  
Telefon: (0171) 921 7317  
E-Mail: mani.kuzhikandathil@erzbistum-koeln.de
- **Pfarrer Renovat Nyandwi, Pfarrvikar**  
Telefon: (0151) 431 46 127  
E-Mail: renovat.nyandwi@erzbistum-koeln.de
- **Kaplan Pater Job Akwai Addai, CSSp**  
Telefon: (0152) 137 05 077  
E-Mail: job.addai@erzbistum-koeln.de
- **Kaplan Francisco Javier del Rio Blay**  
Telefon: (0175) 2061 239  
E-Mail: francisco-javier.del-rio-blay@erzbistum-koeln.de
- **Kaplan Pater Innocent Izunwanne CSSp**  
Telefon: (0151) 431 44 058  
E-Mail: innocent-chukwueme.izunwanne@erzbistum-koeln.de

- **Diakon Matthias Godde**  
Telefon: (0151) 431 39 745  
E-Mail: matthias.godde@erzbistum-koeln.de
- **Diakon Michael Linden**  
Telefon: (0151) 282 70 010  
E-Mail: michael.linden@erzbistum-koeln.de
- **Pastoralreferent Christian Deppe**  
Telefon: (0151) 431 47 692  
E-Mail: christian.deppe@erzbistum-koeln.de
- **Pastoralreferent Alexander Neuroth**  
Telefon: (0151) 431 47 456  
E-Mail: alexander.neuroth@erzbistum-koeln.de
- **Pastoralreferent Markus Rischen**  
Telefon: (0170) 939 9721  
E-Mail: markus.rischen@erzbistum-koeln.de
- **Pastoralbüro des Sendungsraums**  
Pfarramtssekretärinnen:  
Annette Braun, Anke Bokler, Uschi Hebing, Anke Jansen,  
Birgit Küttner, Irene Limburg, Rita Machnik, Bärbel Uhr,  
Dorothee Widdig  
  
co/ Pastoralbüro Maximilian-Kolbe-Straße 4 · 41466 Neuss  
Telefon: (02131) 528 1500  
E-Mail: pastoralbuero@katholisch-neuss-sued.de  
Öffnungszeiten:  
Montag 10.00 – 12.30 Uhr & 14.00 – 16.00 Uhr  
Dienstag – Freitag 8.30 – 12.30 Uhr & 14.00 – 16.00 Uhr
- **Verwaltungsleiter**  
Christoph Feckler · Telefon: (02131) 528 1501  
E-Mail: christoph.feckler@erzbistum-koeln.de
- **Verwaltungsassistentin**  
Cornelia Rembold · Telefon: (02131) 528 1502  
E-Mail: cornelia.rembold@erzbistum-koeln.de

● **Kirchengemeindeverband**

**Ab September wird ein neuer Vertreter bekanntgegeben.  
Bitte beachten Sie in diesem Zeitraum die Pfarrnachrichten.**

co/Pastoralbüro Maximilian-Kolbe-Straße 4 · 41466 Neuss

Telefon: (02131) 528 1500

E-Mail: pastoralbuero@katholisch-neuss-sued.de

● **Engagementförderin**

Theresa Werres

Telefon: (0172) 3875001

E-Mail: theresa.werres@erzbistum-koeln.de

● **Musik in der Pfarreiengemeinschaft**

**Kantor Robert Vossen (Seelsorgebereichsmusiker)**

Telefon: (02131) 708160-27 · E-Mail: r.vossen@erftmuendung.de

● **Katholische Öffentliche Büchereien**

● St. Cyriakus · Cyriakusstraße 37 · Telefon: (02131) 708160-19

Öffnungszeiten: Dienstag 15.30 – 17.30 Uhr

Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr

Freitag 15.30 – 17.30 Uhr

● St. Konrad · Konradstraße 33 (Eingang neben dem Kirchturm)

Telefon: (02131) 70816072 · E-Mail: buecherei-konrad@web.de

Öffnungszeiten: Montag 16.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr

Sonntag 10.30 – 12.30 Uhr

● **Küster**

● Andreas Grob · Mobil (0172) 30 66 986

E-Mail: a.grob@erftmuendung.de

● Klemens Hoffmann · Mobil (0172) 30 60 175

E-Mail: k.hoffmann@erftmuendung.de

● **Katholisches Familienzentrum**

**„Rund um die Erftmündung“**

Harffter Straße 50 · 41469 Neuss (zwischen Kirche und Pfarrheim)

Telefon: (02131) 708160-40

E-Mail: kita.cornelius.er@katholisch-neuss-sued.de

● **Priesterlicher Notruf der Stadt Neuss**

Zentrale des Johanna-Etienne-Krankenhauses

(02131) 529500

● **Telefonseelsorge im Kreis Neuss**

Telefon: 08 00-11 10 111 oder 08 00-11 10 222

Anonym und verschwiegen,

jedes Gespräch gebührenfrei.

# Weihnachtsgottesdienste

Für die Weihnachtsgottesdienste an Hl. Abend können Sie sich ab dem **13.12.** bis zum **20.12.** über unsere Homepage online anmelden.

**Telefonische Anmeldungen** werden auch ab dem 13.12. unter Angabe einer E-Mail-Adresse berücksichtigt. Diese Infos sind wichtig, da wir noch nicht absehen können wie sich die Pandemie Situation entwickelt und wir nur so gewährleisten können, alle Besucher eventuell kurzfristig über eine Änderung zu informieren.

**Anmeldungen per E-Mail werden nicht berücksichtigt!**

## Freitag, 24. Dezember – Heiliger Abend

### • St. Cornelius-Erfthal

- 11:00 Uhr bis 11:45 Uhr Beichtgelegenheit
- 14:30 Uhr Familienmesse zum Heiligen Abend  
f. d. Pfarreiengemeinschaft
- 21:30 Uhr Feierliche Christmette

### • St. Cyriacus-Grimlinghausen

- 11:00 Uhr bis 11:45 Uhr Beichtgelegenheit
- 15:00 Uhr Weihnachtsgottesdienst für Familien  
mit Kleinkindern
- 16:30 Uhr Wortgottesdienst im St. Josefs Altenheim  
– nur für Bewohner –
- 18:30 Uhr Feierliche Christmette

### • St. Konrad-Gnadental

- 14:00 Uhr Krippenweg für Kinder mit Familie  
Einlass/Beginn jederzeit zwischen 14:00 und 17:00 Uhr  
in der Pfarrbücherei
- 18:30 Uhr Feierliche Christmette

### • St. Martinus-Uedesheim

- 15:00 Uhr Weihnachtsgottesdienst für Familien
- 21:30 Uhr Feierliche Christmette

### Samstag, 25. Dezember, Weihnachten, Hochfest der Geburt des Herrn

- **St. Cornelius-Erfttal**  
11:30 Uhr Hochamt an Geburt des Herrn
- **St. Cyriakus-Grimlinghausen**  
10:00 Uhr Hochamt an Geburt des Herrn
- **St. Konrad-Gnamental**  
10:00 Uhr Hochamt an Geburt des Herrn
- **St. Martinus-Uedesheim**  
11:30 Uhr Hochamt an Geburt des Herrn

### Sonntag, 26. Dezember, Zweiter Weihnachtstag – Stephanus, erster Märtyrer

- **St. Cornelius-Erfttal**  
11:30 Uhr Festmesse mit Segnung der Kinder
- **St. Cyriakus-Grimlinghausen**  
10:00 Uhr Festmesse mit Segnung der Kinder
- **St. Konrad-Gnamental**  
10:00 Uhr Familienmesse am 2. Weihnachtstag  
mit Segnung der Kinder
- **St. Martinus-Uedesheim**  
11:30 Uhr Festmesse mit Segnung der Kinder

Hier ist der Link zu den aktuellen Gottesdiensten in Neuss-Süd:

<https://www.katholisch-neuss-sued.de/aktuelles-veranstaltungen/gottesdienste-in-neuss-sued/index.html>

Das Seelsorgeteam der Katholischen Kirche im Sendungsraum Neuss wünscht  
Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes, gesundes neues Jahr.





## An die Musik

Du holde Kunst, in wieviel grauen Stunden,  
Wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,  
Hast du mein Herz zu warmer Lieb' entzunden,  
Hast mich in eine beßre Welt entrückt!

Oft hat ein Seufzer, deiner Harf' entflossen,  
Ein süßer, heiliger Akkord von dir  
Den Himmel beßrer Zeiten mir erschlossen,  
Du holde Kunst, ich danke dir dafür!

Franz von Schober (1796 – 1882)

Dieses Loblied auf die Kunst der Musik wurde 1817  
von Schobers Freund Franz Schubert vertont  
und ist eines von dessen bekanntesten Liedern.



## Katholische Kirche Neuss-Süd im **Sendungsraum Neuss**

**Der Seelsorgebereich im Internet:**

**[www.katholisch-neuss-sued.de](http://www.katholisch-neuss-sued.de)**